

BK-Aktuell

Bezirkskammer **Hartberg-Fürstenfeld**



Das Team der Bezirkskammer
Hartberg-Fürstenfeld wünscht Ihnen
ein schönes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 2026!

Nicht retournieren!

Österreichische Post AG
MZ 02Z033252 M
Bezirkskammer Hartberg-
Fürstenfeld

Inhalt	Seite
Kammerobmann	2
Landwirtschaftskammerwahl	3
Invekos	8
Bioberatung	11
Arbeitskreis Milch- und Rinderproduktion	11
Pflanzenbau	13
Forstwirtschaft	14
Landjugend	16
Bäuerinnenorganisation	18
Direktvermarktung	23
LFI-Kurse	25
Bäuerliche Vermietung	28
Green Care	28
Zeckenimpfschutztermine	29
SVS-Sprechtag 2026	31
Sprechtag LK	30

Kammerobmann



Liebe Bäuerinnen und Bauern, geschätzte Jugend!

Erntebilanz und Aufruf zur Landwirtschaftskammerwahl am 25. Jänner 2026

Eine insgesamt erfreuliche Ernte konnten unsere landwirtschaftlichen Betriebe heuer einfahren! Von schweren Ernteaussfällen durch Frühjahrsfrost, Starkregen, Dürre oder Hagel blieb unser Bezirk weitgehend verschont. Das ist eine positive Nachricht, die wir nicht als selbstverständlich ansehen dürfen.

Unsere Obstbauern erzielten zufriedenstellende und qualitativ hochwertige Erträge – ein dringend benötigter Erfolg für diese Sparte. Auch die Weinbauern dürfen sich auf einen hervorragenden Jahrgang freuen. Beim Kürbis gab es die größten Unterschiede: Die Erträge schwankten zwischen 150 kg und 1.400 kg pro Hektar. Der Kürbis bleibt eine herausfordernde Kultur, die vom Anbau bis zur Pflege das volle Wissen unserer Landwirtinnen und Landwirte verlangt.

Getreide, Soja und Mais wurden – abgesehen von vereinzelten Trockenstandorten – in guter Menge und Qualität geerntet. Die Maislager sind voll, was sich leider auf den Preis auswirkt. Auch unsere Milchviehbetriebe konnten sich über ausreichende Grünlanderträge freuen. Hochwertiges Grundfutter ist die Basis für ein erfolgreiches Jahr in der Tierhaltung!

Im Forstbereich hielt sich die Käferproblematik in Grenzen, und auch Sturmereignisse blieben aus. Besonders erfreulich: Die Nachfrage der Sägeindustrie nach heimischem Rundholz ist stark – und das zu guten Preisen! Bitte nutzen Sie die Beratung unserer Forstexperten, um den Bedarf bestmöglich abzudecken.

Unser Bezirk Hartberg-Fürstenfeld zeichnet sich nicht nur durch eine besondere Vielfalt an Produktionsparten aus, sondern auch durch die hohe Leistungsbereitschaft der Personen unserer bäuerlichen Betriebe. Um diese Stärke zu erhalten, müssen wir zentrale Themen aktiv angehen: die Sozialversicherung, die Neuausrichtung der GAP, die Absicherung von Grund und

Boden für unsere Familienbetriebe sowie den Dialog mit der Gesellschaft. Die Bereitstellung von Lebensmitteln und Energie bleibt für unseren Bezirk von zentraler Bedeutung. Dafür haben sich engagierte und fachkundige Bäuerinnen und Bauern bereit erklärt, ihre Anliegen als Funktionäre zu vertreten.

*Alle fünf Jahre wird die Interessenvertretung in der Landwirtschaftskammer auf Bezirks- und Landesebene neu gewählt. Am **25. Jänner 2026** ist es wieder so weit. Deshalb meine große Bitte: Machen Sie bei der bevorstehenden Wahl von Ihrem Stimmrecht Gebrauch! In jeder Gemeinde wird es nur ein Wahllokal geben. Nutzen Sie auch die Möglichkeit der Briefwahl vom 13. bis 20. Jänner. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt unsere Landwirtschaftskammer bei der Umsetzung wichtiger Vorhaben. Je geschlossener wir auftreten, desto besser werden die Anliegen der Land- und Forstwirtschaft gehört. Gemeinsam können wir – wie schon in der Vergangenheit – vieles erreichen!*

Ich würde mich freuen, viele von Euch am Faschingssamstag (14. Februar 2026), beim 64. Bezirksbauernball, in der Stadtwerke-Hartberg-Halle begrüßen zu dürfen!

Ich wünsche Euch liebe Jugend, Bäuerinnen und Bauern ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Eurer Liebsten und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2026 in Haus und Hof!

Euer

Kammerobmann Herbert Lebitsch

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und Europäischer Union aus Fördermaßnahmen des GAP Strategieplans unterstützt.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Medieninhaber: Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, 0316/8050, www.stmk.lko.at
Herausgeber: Bezirksskammer Hartberg-Fürstenfeld
Wienerstraße 29, 8230 Hartberg
Tel. 03332/62623, Fax: 03332/62623-4651
E-Mail: bk-hartberg-fuerstenfeld@lk-stmk.at
<http://www.stmk.lko.at/hartberg-fuerstenfeld>

Inhalt: Ing. Manfred Oberer, BA und das Team der BK
Layout und Gestaltung: Sabine Strobl

Diese Zeitung dient der Vermittlung von Nachrichten, Informationen und der Angelegenheiten der bäuerlichen Interessensvertretung an alle Mehrfachantragstellenden im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld

Verlagspostamt: 8010 Graz, P.b.b.
Erscheinungsort: Hartberg-Fürstenfeld

Erscheinungsdatum: Dezember 2025 MZ 02Z033252 M



Bei Betriebsbesuchen zeigte sich viel Engagement und Innovationsgeist. Die Kammer Spitze diskutierte mit Bäuerinnen und Bauern deren Anliegen

RINNER

Bäuerinnen und Bauern sind Herzschlag unseres Landes

Im Gespräch: Präsident Andreas Steinegger und Vize Maria Pein auf Bezirkstour.

Im Gemeinde-Kulturzentrum Ebersdorf hob Präsident Steinegger einmal mehr die große Bedeutung der Bäuerinnen und Bauern für die Gesellschaft hervor: „Die Menschen in der Landwirtschaft sind der Herzschlag unseres Landes.“

Mit der Zeit gehen

Er sprach aber auch Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Digitalisierung an. Sein Appell: „Passen wir uns an. Verschließen wir uns nicht dem Fortschritt, nützen wir Technik und Digitalisierung. Vergessen wir aber nicht woher wir kommen. Bleiben wir bäuerlich, werden wir modern.“

Das sei auch wichtig, um die

Landwirtschaft für junge Hofübernehmer und Hofübernehmerinnen attraktiv zu machen und sie in eine gute Zukunft zu führen: „Die nächste Generation ist mutig, digital und weltoffen, aber sie braucht den Rückhalt der Gesellschaft.“

Jugend ist Zukunft

Steinegger versicherte, sich für Rahmenbedingungen einzusetzen – für eine Agrarpolitik, die Betriebe stärkt, für mehr regionale Wertschöpfung, faire Marktbedingungen, weniger Bürokratie. Und besonders für mehr Wertschätzung für die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern.

Positive Ausblicke

Gute Nachrichten für Nutztierhalter hatte LK-Tierzuchtschef Horst Jauschnegg: „Es wird wieder mehr Fleisch ge-

„Wir müssen fest am Boden stehen, aber gleichzeitig nach vorn blicken.“

Andreas Steinegger,
LK-Präsident

gessen. Aufgrund steigender Bevölkerungszahlen werden mehr Lebensmittel denn je gebraucht.“ Darum sei es wichtig, jetzt die Produktion nachhaltig zu intensivieren. In der Schweinehaltung könne man sich trotz Herausforderungen mit guter Produktivität, Qualität und regionalen Absatzmärkten gut absichern.

Pflanzenbauchef Arno Mayer hat besonders die fehlenden Pflanzenschutz-Wirkstoffe thematisiert: „Seitens der Kammer werden aber immer wieder Notfall-

zulassungen erwirkt, um die Produktion wichtiger Lebensmittel aufrecht zu erhalten.“

Forstchef Stefan Zwettler beleuchtete die Forstwirtschaft vor allem vor dem Hintergrund des Klimawandels. Er gab Einblick in Schulungen, Maßnahmen und Projekte rund um klima- und zukunftsfitte Wälder – wie beispielsweise die „Dynamische Waldtypisierung“

Angeregte Gespräche

Abschließend wurde zur Freude von Kammerobmann Herbert Lebitsch angeregt über eine Vielzahl an Themen diskutiert. Etwa: Pflanzenschutz, Mercosur-Abkommen, Entwaldungs-Verordnung, Emissionsrichtlinie, Offenhaltung von Grünland oder Erntehelfer – sowie über die Bedeutung einer guten Betriebsübergabe.

Mit jährlich **120.000** Fachberatungen bringen die Experten wertvolles land- und forstwirtschaftliches Wissen aus erster Hand auf die Höfe.

Die Experten der Kammer unterstützen Jahr für Jahr bei der Abwicklung von rund **22.000** Mehrfachanträgen und etwa **1.500** Investitionsförderanträgen.

Unsere Devise: Produktion ermöglichen, **Bürokratie abbauen**, Gesetze entrümpeln – wir lassen nicht locker.

Die Jugend – unsere Zukunft auf den Höfen

Wenn ich junge Menschen sehe, die sagen: „Ich will den Hof übernehmen“, so wie bei uns zuhause, dann erfüllt mich das mit Stolz und Freude. Denn das bedeutet: Sie glauben an eine Zukunft in der Landwirtschaft. Aber dafür brauchen sie Perspektiven. Die nächste Generation braucht Planungssicherheit, faire Rahmenbedingungen und vor allem eines – Wertschätzung. Wir müssen jungen Bäuerinnen und Bauern das Gefühl geben, dass sie gebraucht werden – nicht als nostalgisches Symbol, sondern als moderne Unternehmerinnen und Unternehmer – als moderne Bauern. Die Landwirtschaft von morgen wird anders aussehen – digitaler, vernetzter, diverser. Aber sie wird nur bestehen, wenn sie im Herzen das bleibt, was sie immer war: ehrlich, bodenständig, menschlich. Darum müssen wir heute die Brücke bauen – zwischen Erfahrung und Innovation, zwischen Tradition und Mut, zwischen Gestern und Morgen.

Ihr Andreas Steinegger

Andreas **Steinegger**
und Maria **Pein**
im **Wordrap**



Eigentum ist nicht verhandelbar

Mehr als 200 Tage sind Sie Präsident – Ihr Statusbericht?

STEINEGGER: Mein Herz schlägt für die steirischen Bäuerinnen und Bauern. Ich bin nahezu tagtäglich bei den Bäuerinnen und Bauern. Sie schildern mir ihre ehrlichen Anliegen und Sorgen – das ist für mich der Rückhalt meiner Arbeit. Ich höre gerne zu, ich helfe gerne und ich versuche die Probleme zu lösen.

Die größten Brocken, an denen Sie arbeiten?

Produktion muss ermöglicht und darf nicht gehemmt werden. Die steigende Weltbevölkerung braucht mehr Lebensmittel denn je. Beispielsweise ist tierisches Eiweiß vermehrt nachgefragt – Milch und Milchprodukte wie Käse, Eier und Fleisch. Mein Herzensanliegen ist eine leistungsfähige, produzierende Land- und Forstwirtschaft, die respektiert ist und ihren Platz in der Lebensmittel-Wertschöpfungskette gut behauptet.

Ihre Antwort auf den Klimawandel heißt ...

... klar klimafitte Zukunft – im Ackerbau, im Grünland, in der Forstwirtschaft sowie im Obst-, Wein- und Gartenbau. Unsere Experten arbeiten mit Wissenschaft und Forschung an Züchtungen und Sorten, die Hitze und Trockenheit besser standhalten. Zudem liefern Praxisversuche von Kammer und Land wichtige Erkenntnisse für die tägliche Arbeit am Betrieb.

Sie betonen besonders das Eigentum ...

...Eigentum ist nicht verhandelbar. Es braucht Eigentum, um erfolgreich zu wirtschaften und die Familien zu ernähren. Und um die attraktive Landschaft zu erhalten...

... und die Familie.

Menschen stehen im Zentrum. Junge Bäuerinnen und Bauern, ältere mit Erfahrung und Weitblick und Altbäuerinnen und -bauern: ihre gemeinsame partnerschaftliche Kraft kann wirtschaftliche Berge versetzen.

Ihre Brücke zur Zukunft?

Ist die Jugend, die mit frischen Ideen und Freude in die Land- und Forstwirtschaft startet. Wer etwas gerne macht, wird erfolgreich sein. Ich bin mir sicher: Freude und Erfolg sind Geschwister (*links*).

Wir kämpfen
für weitere
Verbesserungen
beim Bau- und
Raumordnungs-
gesetz.

**Pauschalierung
gesichert –**
Einheitswertgrenze
und Umsatzgrenze für
Vollpauschalierung
erhöht.



Frau Vizepräsidentin, woran arbeiten Sie als Spitzenvertreterin in der Sozialversicherung?

PEIN: An ersten Entlastungsschritten für kleinere Betriebe und Nebenerwerbsbetriebe. In Vorbereitung ist eine Mindestbeitragsgrundlage für Mehrfachversicherte. Es muss gelingen, die kleinen Betriebe zu entlasten, sie sind ein unverzichtbarer Teil unserer Landwirtschaft.

Sie fördern die Frauen in der Landwirtschaft. Was treibt Sie an?

Frauen stärken Frauen – das ist mein Motto. Die Kraft von persönlichen und wirtschaftlichen Allianzen ist unbezahlbar. Viele Innovationen sind weiblich, das zeigen viele Bäuerinnen – vor allem auch die Initiativen Hofheldin und Vifzack.

Wie stärken Sie die Veredelungswirtschaft?

Eine starke Veredelungswirtschaft ist Wirtschaftsmotor im ländlichen Raum. Die Kammer bietet für die Schweine- und Geflügel- bis hin zu den Rinderproduzenten und Direktvermarktern top Beratungsleistungen an. Stark mache ich mich auch für einfachere und beschleunigte Bauverfahren.

Für eine gute Zukunft

1 Eigentum schützen.

Wir kämpfen dafür, dass bäuerliches Eigentum respektiert und gesichert bleibt. Die Kammer schützt vor ungerechtfertigten Ansprüchen anderer Interessengruppen etwa der Freizeitgesellschaft; vor untauglichen Regeln und einseitigen Forderungen. Die rechtliche Expertise der Kammer verhilft zu Lösungen und Durchbrüchen.

2 Starke Stimme.

Wir stehen tagtäglich an eurer Seite. Aktuell treten wir für eine Null-Risiko-Stufe bzw. Aufhebung der EU-Entwaldungsverordnung sowie für praktikable Wirkstoffe und schnellere Zulassungen im Pflanzenschutz ein. Wir kämpfen gegen künstlich hergestellte Fleischimitate. Der herabgesetzte Schutz des Wolfes ist ein wichtiger Erfolg.

3 Top beraten.

Die Experten der Kammer bieten Wissen aus erster Hand – in allen Fachbereichen: von Tierhaltung, Pflanzenbau, Forstwirtschaft, erneuerbare Energie und Biolandwirtschaft über rechtliche-, steuer- und sozialrechtliche Themen bis hin zu förderrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen. Eine fundierte Beratung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft.

4 Praxis hat Vorrang.

Die Berater:innen wissen worauf es ankommt: Durch Praxisversuche, die enge Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und den direkten praktischen Austausch mit Bauern entsteht Wissen, das wirkt. Dieses Know-how geben wir bei Fachtagen, Flurbegehungen und Weiterbildungen weiter – praxisnah, verständlich und am Puls der Zeit.

5 Klimafitte Zukunft.

Acker- und Pflanzenbau, Grünland-, Almwirtschaft, Obst-, Wein-, Garten- und Gemüsebau bis hin zur Forstwirtschaft – der Klimawandel fordert alle Sparten. Seit vielen Jahren helfen unsere Experten, die Folgen mit hitze- und trockenheitstoleranteren Züchtungen und Sorten abzumildern. Auch der Humusaufbau und der Waldbau sind im Laufen.

6 Regionales zuerst.

Vorrang für regionale Lebensmittel – dafür machen wir uns stark. Zuletzt gelang es, dass Kantinen und Gemeinschaftsküchen die Herkunft von Fleisch, Eiern und Milch in den Speisen kennzeichnen müssen. Nun kämpfen wir dafür, dass die private Gastronomie dem folgt. Und, dass die öffentliche Hand als Beschaffer vermehrt regionale Lebensmittel einkauft.

7 Abgeltungen.

Ein wichtiger Teil des Einkommens sind die Ausgleichszahlungen und Leistungsabgeltungen. Damit jeder Euro abgeholt werden kann, unterstützt die Kammer etwa bei der Abwicklung der Mehrfachanträge, von Investitionszuschüssen und Hilfen aus dem Waldfonds. Für mehr als 30.000 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ist die Kammer wichtige Türöffnerin und Unterstützerin.

8 Zwei Säulen.

Die EU stellt die Weichen für die gemeinsame Agrarpolitik ab 2028 neu. Die aktuellen Vorschläge sind für die heimischen Bäuerinnen und Bauern inakzeptabel. Die Landwirtschaftskammer kämpft für eine Inflationsanpassung und somit für mehr Mittel. Und dafür, dass beide Säulen – die Direktzahlungen und die Ländliche Entwicklung – erhalten bleiben.

9 Entrümpeln.

Unsere Devise: Produktion ermöglichen – Bürokratie abbauen, Gesetze entrümpeln. Erste Verbesserungen sind unter anderem beim Bau- und Raumordnungsgesetz erreicht. Wir lassen nicht locker und kämpfen für weitere Vereinfachungen – auch anderer Landesgesetze – und für wirksame Entnahmen von Beutegreifern wie Wolf, Otter, Biber & Co.

10 Faire Abkommen.

Internationale Handelsabkommen sind wichtig, für die Landwirtschaft müssen sie aber fair sein! Deshalb wehren wir uns gegen das Mercosur-Abkommen für die Landwirtschaft. Daher: Vorrang für Heimisches – wir kämpfen dafür, dass Drittstaaten-Produkte mit schlechteren Herstellungsstandards von den Grenzen Europas ferngehalten werden.

Briefwahl: so einfach geht's

13. bis 20. Jänner Briefwahlunterlagen in der Gemeinde anfordern – idealerweise gleich dort wählen



1 Per Briefwahl die Berufsvertretung wählen.

Einfach und bequem wählen – ohne Wartezeiten und trotzdem die Stimme abgeben und mitbestimmen!



2

Wählervständigkeit und Briefwahl-Infos kommen per Post bis 10. Jänner. Die genauen Informationen zur Briefwahl enthält die zugestellte Wählervständigkeit.



3

13. bis 20. Jänner. Briefwahlunterlagen in Gemeinde schriftlich (E-Mail, Brief) anfordern oder persönlich holen.
Tipp: Ausweis nicht vergessen – Postlauf beachten!



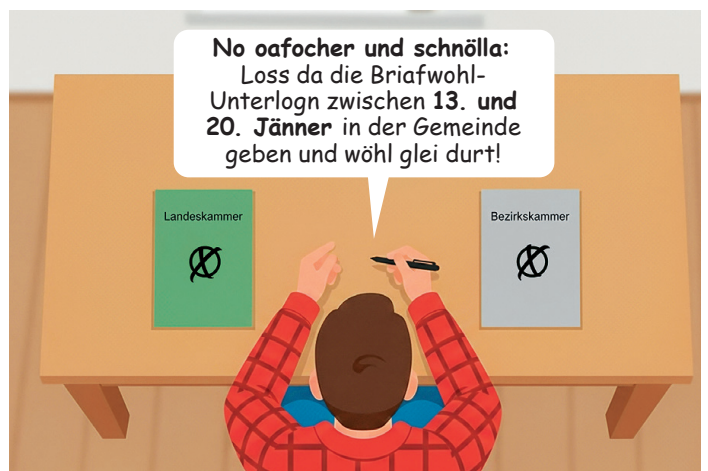
4

Zwei Stimmzettl. Weißer für Vertretung in Bezirk, grüner für Land. Angekreuzte Stimmzettl in unbedrucktes Kuvert geben, dieses in Rückkuvert stecken und unterschreiben.



5

Tipp. Genug Zeit für den Postweg einplanen – Zurückschicken kostet nichts. **Letzte Chance:** Rückkuvert direkt am Wahltag ins Wahllokal bringen.



6

Noch schneller und einfacher – zwischen 13. und 20. Jänner. Angeforderte Briefwahl-Unterlagen von der Gemeinde geben lassen und gleich direkt dort wählen.

Selbstverständlich wählen wir unsere Vertreter

Am 25. Jänner 2026 finden die Landwirtschaftskammer-Wahlen statt. Uns haben Bäuerinnen und Bauern erzählt, warum es für sie wichtig ist, wählen zu gehen: „Ich gehe zur Landwirtschaftskammerwahl, ...

... weil die Kammer unsere einzige Vertretung ist. Was ein Bauer heute alles erledigen muss, das schafft man nicht allein. Die Kammer ist da eine super Anlaufstelle – und Hilfe.“

Josef Siegfried Wels, Milchwirtschaft, Grafendorf



... weil die Interessenvertretung einfach wichtig ist – speziell auch für uns Junge. Wer wählt, redet mit und bestimmt mit. Das ist eine Gelegenheit, die man auch nützen sollte.“

Severin Krenn, Ackerbau, Feldgemüse, Neudau



... weil ich möchte, dass unsere Interessen auch in Zukunft gehört werden. Und weil ich mitbestimmen möchte, welche Chancen und Rahmenbedingungen wir morgen haben.“

Franziska Thurner, Weinbau, Bad Loipersdorf



... weil ich mitbestimmen kann – von Agrarförderung und Tierwohl bis Klimaschutz und Bürokratie. Wenn ein Landwirt wählt, ist das eine Stimme aus der Praxis für die Praxis.

Elisabeth Arzberger, Milchwirtschaft mit Nachzucht, Voralpe



... weil ich in der glücklichen Lage bin in einer Demokratie zu leben und wählen zu dürfen – und weil ich eine starke Vertretung für die nächste Legislaturperiode haben möchte.“

Stefan Schweighofer, Bio-Legehennenhaltung, Pöllauberg



... weil es mir wichtig ist, unsere Vertretung zu unterstützen – das ist auch ein Erkenntlichzeigen. Ich bin von der Kammer bei der Hofübergabe großartig unterstützt worden.“

Wolfgang Schwarz, Bio-Obstbau, Wald, Ottendorf



Landwirtschaftskammer-Wahl

25. Jänner 2026

Nützen auch Sie die
Briefwahl!

Wahlkarte von
13. bis 20. Jänner 2026
in Ihrem **Gemeindeamt**
anfordern!



stmk.lko.at



WhatsApp



Invekos-Informationen



Mehrfachantrag 2026 – Antragstellung läuft

Die Einreichung des Mehrfachantrages ist seit 1. November möglich. Die einzelbetrieblichen Bearbeitungstermine in der Bezirksskammer wurden bereits versendet. Es ergeht das

dringende Ersuchen den zugeteilten Termin zu wahren. Betriebe, die Ihren Mehrfachantrag 2025 selbsttätig abgegeben haben, bekommen **keinen Termin** zugeschickt. Sollten Sie Hilfestellung benötigen wird rechtzeitig um eine Terminvereinbarung mit der zuständigen Bezirksskammer ersucht. Ein Einstieg in eine einjährige ÖPUL- oder Ökoschemamaßnahme, wie zum Beispiel „Tierwohl Weide“, „Begrünung von Ackerflächen“ oder „Nicht produktive Ackerflächen“, ist bis Jahresende 2025 möglich. Ein Neueinstieg in mehrjährige ÖPUL-Maßnahmen ist nicht mehr möglich.

Beispiel einer vorbereiteten Feldstückliste für den MFA-Abgabetermin:

MFA 2025 - Feldstückliste (Name:) Seite: 1 von 4 Betriebsnummer:

Betriebsnummer	No.	Feldstück Bezeichnung	Fläche in ha	Kult. art	Schlag	
					Werbung / Sorte / Begrünercode	Fläche in ha
3097188	1	GROSZER ACKER	7,1476	A	1 WINTERGERSTE → Kleegras	0,7372
					2 SILOMAIS	0,7294
					3 WECHSELWEISE	0,7670
					4 WECHSELWEISE	0,6336
					5 WECHSELWEISE	0,5079
					6 KLEGRAS	0,5210
					7 WECHSELWEISE	0,4698
					9 WECHSELWEISE	1,3441
					10 SONSTIGES FELDFUTTER	0,3042 DIV
					12 KLEGRAS	0,5036
					15 KLEGRAS	0,6187
3097188	2	KLEINER ACKER	4,6439	A	1 KLEGRAS	0,6039
					3 SONSTIGES FELDFUTTER	0,0810 DIV
					4 WINTERTRITICALE → Silomais + MS	0,5840
					6 SPEISEKARTOFFELN	0,1171
					7 WECHSELWEISE	0,9490
					9 WINTERTRITICALE	1,0930
					10 FELDGENÜSSE MEHRKULTURIS	0,0091
					11 SONSTIGES FELDFUTTER	0,0804 DIV
					12 SILOMAIS → Wintergerste	0,4036
					13 WINTERGERSTE	0,5034
					14 SILOMAIS	0,3070
3097188	3	ANGER WEIDE	0,6603	G	1 WÄHREWEIDE-ZWEI NUTZUNGEN	0,6603 NAT
					2 GUTZWEICHE LUFERHÖLZ	0,0004
					LSG BÄUME / BUSCH (H 2000)	0,0000
3097188	4	GROSZE WEIDE	1,5612	G	1 DAUERWEIDE	0,6074 NAT

© Thomas Hofer

Die nachfolgend angeführten Endfristen (keine Nachfrist) gelten für den Mehrfachantrag 2026:

Bis spätestens am 31. Dezember 2025

- ÖPUL-Maßnahmenantrag für den Einstieg in neue ÖPUL-Maßnahmen und neue Optionen des Betriebes ab dem Förderjahr 2026

Bis spätestens am 15. April 2026

- Antrag auf Direktzahlungen
- Antrag auf Ausgleichszulage

- Lage, Ausmaß und Schlagnutzung der Flächen und Landschaftselemente einschließlich allfälliger Codes (Feldstücksliste)
- Tierliste
- Beilage Tierwohl – Weide/Stallhaltung im Rahmen der ÖPUL-Maßnahmen „Tierwohl – Weide“, „Tierwohl – Stallhaltung Rinder“ und „Tierwohl – Schweinehaltung“
- Beilage „Gefährdete Nutztierassen“ im Rahmen der ÖPUL-Maßnahme „Erhaltung gefährdeter Nutztierassen“
- ÖPUL-Angaben wie Anzahl der Bio-Bienenstöcke und Verzicht auf Mähauflbereiter
- Referenzänderungsantrag

Bis spätestens am 15. Juli 2026

- Alm/Gemeinschaftsweide-Auftriebsliste zur Änderung der Erschließungsstufe (z.B. von Stufe 1 auf Stufe 3), Beantragung der Hirten sowie der behirteten Tierkategorien

Innerhalb von 7 Tagen nach dem Almauftrieb oder -abtrieb, spätestens jedoch am 15. Juli 2026

- Alm/Gemeinschaftsweide-Auftriebsliste inklusive Meldung von Schafen, Ziegen, Equiden oder Neuweltkamelen

Innerhalb von 14 Tagen nach dem Almauftrieb bzw. dem Weiter- oder Abtrieb, spätestens jedoch am 29. Juli 2026

- Alm-/Weidemeldung RINDER, gegebenenfalls inklusive dem Kennzeichen „gemolken“

Bis spätestens am 31. August 2026

- Zwischenfrucht-Begrünungen für die Varianten 1 bis 3 im Rahmen der ÖPUL-Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“

Bis spätestens am 30. September 2026

- Zwischenfrucht-Begrünungen für die Varianten 4 bis 7 im Rahmen der ÖPUL-Maßnahme „Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau“

Bis spätestens am 30. November 2026

- Bodennah ausgebrachte bzw. separierte Güllemenge im Rahmen der ÖPUL-Maßnahme „Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation“

Änderungen der Schlagnutzungsart sind auch nach dem 15. April noch möglich und notwendig, sofern die Antragstellung nicht die angebaute Schlagnutzung beinhaltet.

Mehrfachantrag 2025: Auszahlung am 18. Dezember 2025

Am 18. Dezember 2025 wird ein Großteil der mit dem Mehrfachantrag-Flächen 2025 beantragten Direktzahlungen und Leistungsabgeltungen durch die Agrarmarkt Austria zur Auszahlung gebracht.

Auch die CO₂- und Agrardieselmrückerstattung für 2025 werden angewiesen.

Die Flächendirektzahlungen für Heimgut- und Almweideflächen, die gekoppelten Zahlungen für den Almaftrieb (Rinder, Schafe, Ziegen) und das Junglandwirte Top-up werden in voller Höhe angewiesen.

Die Leistungsabgeltungen für die ÖPUL-Maßnahmen und Ausgleichszulage werden im Ausmaß von 75 Prozent der errechneten Summe ausbezahlt. Das verbleibende Viertel wird im Juni 2026 nachbezahlt. Die im Sommer/Herbst 2025 angelegten ÖPUL-Zwischenfruchtbegrünungen kommen zur Gänze im Juni 2026 zur Auszahlung.

Die Prämien für ÖPUL-Maßnahmen (ausgenommen Ökoschema) werden aus nationalen Mitteln (Paket für eine wettbewerbsfähigere Land- und Forstwirtschaft) um 8 Prozent erhöht. Die AZ-Prämien steigen in Abhängigkeit der Erschwernis um 8 bzw. 14 Prozent.

Nachberechnungen von ÖPUL-Maßnahmen, die Ausgleichszulage oder die Direktzahlungen für die Vorjahre, können bei betroffenen Betrieben zu Nachzahlungen, aber auch Rückforderungen, führen.

Bescheid- und Mitteilungsversand im Jänner 2026

Die der Dezemborauszahlung zugrundeliegenden Bescheide und Mitteilungen werden Mitte Jänner 2026 von der Agrarmarkt Austria versandt. Diese beinhalten die detaillierten Informationen für die Direktzahlungen und Leistungsabgeltungen (ÖPUL und Ausgleichszulage). Es ist daher notwendig, nach der Auszahlung im Dezember, die Zusendung der Bescheide und Mitteilungen abzuwarten und diese aufmerksam zu lesen.

Kommt eine ÖPUL-Verpflichtung 2025 aufgrund Nichterreichen von Vorgaben wie z.B. Unterschreiten der 2 GVE-Mindestgrenze bei Tierwohl Weide nicht zustande, ist dies aus der ÖPUL-Mitteilung herauslesbar. Eine rückwirkende Neubeantragung für 2026 ist zeitnah nach Erhalt der Mitteilung noch möglich.

Achtung: Die Beschwerde- und Einspruchsfrist endet vier Wochen nach Zustellung!

Flächenmonitoring

Beim Flächenmonitoring handelt es sich um eine verwaltungstechnische Prüfung der Einhaltung von monitoringfähigen MFA-Förderauflagen. Dies sind u.a.:

- Flächenversiegelung
- Schlagnutzungsangaben
- Mähzeitpunkte auf Grünland- und Ackerfutterflächen
- Ernte bei Ackerkulturen
- Zeitgerechte Anlage und flächendeckende Begrünung von ÖPUL-Zwischenfrüchten
- Zeitpunkt der Pflegemaßnahmen bei Biodiversitäts- oder Bracheflächen

Wenn das Flächenmonitoring einen anderen als im MFA beantragten Sachverhalt feststellt, kommt es zu einer Rückfrage.

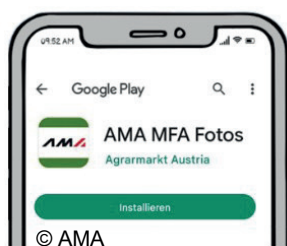
Die Information der betroffenen Antragsteller:innen erfolgt über die AMA MFA Foto App (Push Nachricht), oder über E-Mail. Innerhalb von 14 Tagen nach Übermittlung der Auffälligkeit ist es möglich einen Fotonachweis hochzuladen, um die Gegebenheit zu erklären oder eine Korrektur zu ermöglichen.

Deshalb wird dringend empfohlen „kritische“ Sachverhalte z. B. flächendeckende Begrünung, Grenzwerte bei Schnittzeitpunktaufgaben rechtzeitig zu dokumentieren, um bei eventuell viel später einlangenden Nachfragen, Unterlagen parat zu haben.

Erfolgt keine Reaktion durch den Antragsteller, wird je nach Abweichung, der festgestellte Sachverhalt des Monitorings hingenommen oder eine Vorortkontrolle klärt den Sachverhalt.

Es wird jedenfalls empfohlen, bei Monitoring Auffälligkeiten innerhalb von zwei Wochen zu reagieren, um eine Vorortkontrolle zu vermeiden.

AMA MFA Fotos App



Über die Foto App können bestimmte Korrekturen wie z.B. Schlagnutzungen, Begrünungsvarianten oder Codeänderungen und das Hochladen von Fotos für den Referenzänderungs-

antrag vorgenommen werden. Weiters zeigt die App auch alle beantragten Schläge des Mehrfachantrages an. Antragsteller können daher die App auch nutzen, um die Beantragung vor Ort zu überprüfen, da der Datenstand immer dem aktuellen Stand im eAMA entspricht. So können Schlaggrenzen etwa bei Biodiversitätsflächen oder bei Ackerflächen am Handy durch die genaue Anzeige des Standortes mittels GPS erkannt werden.

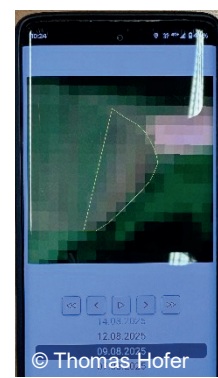
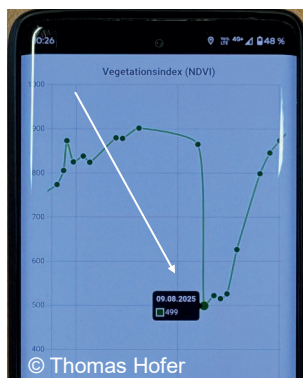
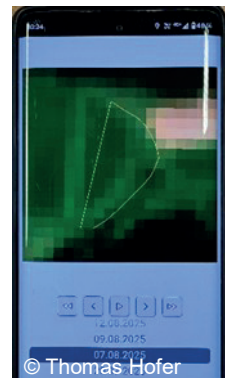
Die Funktionalitäten der MFA Foto App werden laufend erweitert - so lassen sich seit kurzem der aufgenommene Vegetationsindex und Satellitenbilder schlagbezogen anzeigen.

Der **Vegetationsindex** ("Grün-Index") stellt die Veränderung der Vegetation auf einem Schlag über den Jahresverlauf in einer Grafik dar. Er gibt Auskunft über den Bewuchs einer Fläche, ein hoher Wert deutet auf eine dichte und grüne Vegetation hin, während ein niedriger Wert auf vertrocknete Pflanzenbestände, vegetationslosen Ackerboden oder Versiegelung hinweist. Eine langsame Abnahme zeigt sich beim Abreifen, eine abrupte Abnahme bei einer Mahd.

Die Auflösung der angezeigten **Satellitenbilder** ist auch jene Auflösung, die für die Beurteilung beim Monitoring verwendet wird. Dadurch haben nun auch Antragsteller:innen eine schnelle praktische Einsichtnahme, welche pflanzenbauliche Maßnahmen der Satellit feststellt.

Beispiel Mahd am 8. August 2025:

Vor der Mahd beim Satellitenbild vom 7. August 2025 ist der Schlag grün und der Vegetationsindex hoch. Nach der Mahd beim Satellitenbild vom 9. August 2025 wurde der Schlag bräunlich und eine abrupte Abnahme des Vegetationsindexes berechnet.



Aktuelle Hinweise

- Eine Änderung der Betriebsführung ist sofort mit dem Bewirtschafterwechselformular über die Bezirkskammer an die AMA zu melden. Um eine fristgerechte Antragstellung sicherzustellen ist die Meldung eines Bewirtschafterwechsels bis spätestens vier Wochen vor Antragstellung nötig. **Wir bitten um eine gesonderte Terminvereinbarung.**



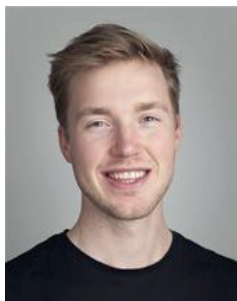
- **Bitte halten Sie Ihre Kontaktdaten aktuell.** Änderungen und Ergänzungen können jederzeit bei uns bekannt gegeben werden. Bitte achten Sie besonders auf **Richtigkeit von Handynum-**

mer und E-Mailadresse. Kurzfristige, dringliche Mitteilungen (z.B. Terminabsagen, Links zu Onlineveranstaltungen, ...) werden von uns per SMS oder Mail versendet.

- Führen Sie notwendige Aufzeichnungen (z.B. Stickstoffbilanz, Bodennahe Gülleausbringung, Weidetagebuch, Begrünung Immergrün, ...) durch und bewahren Sie förderrelevante Unterlagen (z.B. Saatgutbelege, ...) sicher und den Vorgaben entsprechend auf.

Thomas Hofer

Biobberatung



Ausnahmegenehmigungen für Eingriffe an Tieren verlängern

Mit Jahresende laufen auf den vielen Biobetrieben „Betriebsbezogene Ausnahmegenehmigungen für bestimmte Eingriffe“ aus. Stellen Sie rechtzeitig den Verlängerungsantrag.

Eingriffe an Tieren sind in der biologischen Wirtschaftsweise grundsätzlich nur ausnahmsweise und nach Antragstellung im Portal VIS.statistik.at (Verbrauchergesundheitsinformationssystem) erlaubt.

Dazu zählen:

- Zerstören der Hornanlage bei Zucht- oder Mastkälbern (max. bis zur achten Lebenswoche)
- Zerstören der Hornanlage bei weiblichen Kitzen (max. bis zur vierten Lebenswoche)
- Schwanzkupieren bei weiblichen Lämmern (max. bis zum siebten Lebenstag)

Wer auch im Jahr 2026 weiterhin zulässige Eingriffe durchführen will, muss rechtzeitig neu ansuchen. Die Verlängerungsanträge können ab sofort im VIS-Portal der Statistik Austria gestellt werden. Für den Verlängerungsantrag kann der bestehende Antrag kopiert und erneut gesendet werden. Er ist anschließend für die Jahre 2026 bis 2028 gültig. Wichtig ist es, eine Begründung anzugeben, weshalb auf den Eingriff nicht verzichtet werden kann. Seit Ende 2024 ist der Antrag kostenlos. Es wird kein Bescheid erstellt, der PDF-Ausdruck der Antragsverlängerung

reicht als Nachweis für die Biokontrolle ab 2026 aus. Die Ausnahmegenehmigung gilt wieder für drei Kalenderjahre. All jene, die im VIS das Erinnerungsservice via E-Mail aktiviert haben, wurden bereits automatisch informiert.

Der neue Antrag sollte mit Jahresbeginn, jedenfalls zeitgerecht vor Durchführung des ersten Eingriffes nach dem Jahreswechsel, gestellt werden.

Bei Fragen zum Verlängerungsantrag oder wenn Sie ihn nicht selbst stellen können, steht Ihnen werktags von 8 bis 14 Uhr das steirische Bio-Beratungstelefon unter 0676/842214407 zur Verfügung!

Kontakt:

DI Peter Pieber, E peter.pieber@lk-stmk.at,
T 0664/602596-7141

DI Peter Pieber

Arbeitskreis Milchproduktion



Grundfutterqualität 2025: Ergebnisse und Empfehlungen aus den Arbeitskreisen Milch

Seit über 25 Jahren führen die steirischen AK Milchbetriebe Grundfutteruntersuchungen durch – ein bewährtes Instrument zur Qualitätssicherung und Fütterungsoptimierung.

Auch 2025 nahmen rund 250 Betriebe mit 300 Proben (davon 260 Grassilagen und 40 Heuproben) teil. Die Proben wurden professionell gezogen und im Futtermittellabor Rosenau analysiert. Die Ergebnisse der diesjährigen Untersuchungen, besonders die ersten Aufwüchse, waren sehr interessant, nicht vergleichbar mit den letzten Jahren. Die Grassilage wurde von vielen Betrieben sehr früh, teilweise bereits im April, geerntet. Daraus ergaben sich Besonderheiten:

Silagequalität:

Früh geerntet, feucht, aber nährstoffreich

- Trockenmasse (TM): Durchschnittlich 33 % TM, einige Proben unter 25 % TM à Risiko für Sickersaftverluste und saure

Silagen mit hohem Essigsäuregehalt und geringe Futteraufnahme

- Zuckergehalt: nur 4 % in der TM (Vorjahr: 8 %)
- Rohprotein: 16 % in der TM à positive Entwicklung
- Struktur & Verdaulichkeit: Niedrige Ligningehalte (25 g/kg TM) und optimale NDF/ADF-Werte sorgen für gut verdauliches Futter
- Energiegehalt: Ø 6,12 MJ NEL, Spitzenwerte über 6,7 MJ NEL à Top Qualitäten haben das Potenzial für über 6.000 kg Milch aus Grundfutter
- Silagen, die mit Feldhäcksler geerntet und mit Hilfe von Siliermittel konserviert wurden, enthielten häufig weniger Buttersäure

Heuqualität:

Rekordwerte bei Energie und Protein

- Erntebedingungen: Gutes Wetter führte zu hervorragender Qualität
- Erster Aufwuchs: Ø 5,8 MJ NEL und 14 % Rohprotein in der TM à Bestwerte seit Beginn der Untersuchungen, Potential für gute Produktionsleistungen

Mineralstoffgehalte:

Kalium im Blick behalten

- Kalium: Teilweise über 30 g/kg TM à erhöhtes Risiko für Milchfieber
- Empfehlung: In der Trockenstehzeit gezielt Silomais oder extensiv gedüngtes Grünlandfutter oder Heu einsetzen. Auf die Mineralstoffversorgung, während der Trockenstehzeit muss besonders geachtet werden

Fazit für die Praxis

Die Ergebnisse zeigen: Die AK Milchbetriebe in der Steiermark setzen auf hohe Grundfutterqualität. Die jährliche Untersuchungsaktion liefert nicht nur wertvolle Daten für die Rationsberechnung, sondern ist ein zentrales Werkzeug für Beratung und Betriebsentwicklung. Sie trägt wesentlich zur Effizienzsteigerung in der Milchviehhaltung bei.

DI Karl Wurm, Fütterungsreferent Abt. Tiere



Mitmachen lohnt sich. Die Arbeitskreise Milch und Rind stellen sich vor

Seit über 25 Jahren sind die Arbeitskreise Milch- und Rinderproduktion verlässliche Partner der steirischen Landwirtschaft. Viele Betriebe profitieren bereits davon – vielleicht bald auch Ihrer?

Erfahrungsaustausch und Diskussion

Die Themen der Arbeitskreistreffen richten sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Mitglieder. Ob Grünlandbegehungen, Fütterung, Kraftfutter-Effizienz, Tier- und Eutergesundheit oder Kälber- und Jungviehaufzucht bei den abwechslungsreichen Veranstaltungen ist für jeden Betrieb etwas dabei. Mindestens vier Treffen pro Jahr werden im regionalen Arbeitskreis angeboten. Überregionale Schwerpunktthemen teils mit externen Referenten, Fachlehrfahrten mit Erfahrungsaustausch und ergänzende Online-Vorträge machen das Bildungsprogramm aus.

Betriebszweigauswertung - die eigenen Stärken kennen

Ein zentrales Element der Arbeitskreise ist die Teilkostenrechnung für den Betriebszweig Milch- oder Rinderproduktion. Über eine Online-Software werden die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Daten erfasst und mit produktionstechnischen Kennzahlen verknüpft. So entsteht ein aussagekräftiges Bild des Betriebes. Unabhängig von Betriebsgröße kann die Effizienz in der Produktion verglichen und Stärken und Potentiale erkannt werden. Bei Ergebnispräsentation werden die Kennzahlen präsentiert und miteinander offen und ehrlich diskutiert.

Optional kann auch eine Vollkostenrechnung für den Betriebszweig Milchproduktion durchgeführt werden. Eine wertvolle Grundlage für betriebliche Entscheidungen und Standortbestimmung.

Grundfutter-Analyse

Jährlich im Juli/August organisiert das AK-Team eine Grundfutteraktion. Die Probenziehung und der Versand in das Futtermittellabor Rosenau werden übernommen. Hochwertiges Grundfutter ist die Basis für erfolgreiche Milchvieh-, Mutterkuh- und Rindermastbetriebe.



Betriebscheck – der objektive Blick von außen

AK-Berater:innen bringen Fachwissen und eine neutrale Sichtweise mit. Bei Betriebschecks vor Ort werden gemeinsam Potentiale erkannt und Lösungsansätze für Herausforderungen wie Stallklima, Haltungsoptimierung oder Tiergesundheit erarbeitet. Die Ergebnisse der Teilkostenauswertung und Leistungskontrolle dienen dabei als Grundlage.

Bestens informiert

Regelmäßige Rundschreiben, Infoletter und weitere Informationen halten Sie auf dem Laufenden. Das Team der AK-Beratung steht jederzeit für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Interesse geweckt?

Der Einstieg in die Arbeitskreise Milchproduktion oder Rinderproduktion ist jederzeit möglich! Informieren Sie sich persönlich bei uns:
AK Milchproduktion: T 0316/8050-1278
AK-Rinderproduktion: T 0316/8050-1419

Nähere Informationen zum Arbeitskreis Milchproduktion erhalten Sie unter 0316/8050-1278, arbeitskreis.milch@lk-stmk.at oder auf www.arbeitskreisberatung-steiermark.at (QR-Code scannen!).



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
Mit Land und Landwirtschaft



DI Gertrude Freudenberger

Pflanzenbau



NEU ab 2026: Rodentizid Sachkunde

Ab 1. Jänner 2026 dürfen gerin-
nungshemmende (antikoagulan-
te) Rodentizide gegen
Ratten und Mäuse nur mehr mit
einer Ausbildung gekauft und
verwendet werden. Für die Ab-
solvierung der Ausbildung ist
ein Online-Kurs des LFI verfügbar.

Detaillierte Informationen sowie einen Auszug
aus dem Österreichischen Biozidprodukte-
Verzeichnis mit den betroffenen Produkten fin-
den sie hier:



Düngeaufzeichnung schon erledigt?

Die **Aufzeichnungen für 2025** sind bis **spätes-
tens 31. Jänner 2026** fertig zu stellen.

Die Aufzeichnungspflicht lt. NAPV gilt für folgen-
de Betriebe:

- Alle Betriebe **mit mehr als 15 ha landwirt-
schaftliche Nutzfläche (LN)**
 - Ausnahme, wenn Anteil von Dauergrün-
land und Feldfutter über 90 % der LN
betragen
 - (Almen und Gemeinschaftsweiden wer-
den nicht mitberechnet)
- Alle Betriebe **ab 2 ha Gemüse**

Achtung: bei Teilnahme an der ÖPUL-
Maßnahme Einschränkung ertragssteigernder
Betriebsmittel (**EEB**): der Stickstoffanfall aus
der Tierhaltung **darf 170 kg/ha LN nicht über-
schreiten**. Düngerabnahmeverträge zur Unter-
schreitung der 170 kg Stickstoffgrenze können
für EEB nicht berücksichtigt werden!

Die Gesamtbetriebliche N-Bilanz
kann mit dem „LK Düngerrechner“
erstellt werden. Dieser ist kosten-
los und kann auf der Homepage
der LK Österreich (www.lko.at)
heruntergeladen werden.



Wenn Sie Unterstützung benötigen, erstellen wir Ihnen auch gerne Ihren gesamtbetrieblichen Düngeplan. Dazu bitte in der Bezirksskammer Hartberg-Fürstenfeld unter der **Tel. Nr. 03332/62623** anmelden.

DÜNGEBERECHNUNG 2025

Bezirksskammer Hartberg-Fürstenfeld

GESAMTBETRIEBLICHE STICKSTOFFBILANZ 2025

bis 31. Jänner 2026 zu erstellen



Ab 15 ha landwirtschaftl. Nutzfläche
Ausnahme: wenn Anteil von Dauergrünland und Feldfutter über 90% der LN betragen



Mitzubringen
Mineraldüngerrechnungen;
Wirtschaftsdüngerverträge;
Nachweise Ertragslage "hoch"



Ab 2 ha Gemüse
evtl. schlagbezogene Dokumentation notwendig



Preis
Verrechnung nach Aufwand,
Grundpreis: 25 € für die ersten 30 Minuten

PHOSPHORBILANZ

Bei zu Wirtschaftsdüngern zusätzlichen Phosphor-Mineraldüngergaben über **100 kg P2O5/ha** ist der Phosphorbedarf mittels Bodenuntersuchung (maximal fünf Jahre alt) nachzuweisen und die Anwendung mit einer Phosphorbilanz zu dokumentieren.



Anmeldung in der Bezirksskammer Hartberg-Fürstenfeld



03332/62623

WIR UNTERSTÜTZEN SIE GERNE

Ausbringungsverbot Düngemittel

Der Verbotszeitraum für die Düngerausbringung dauert **bis 15. Februar**.

Ausnahme bei Durumweizen, Raps, Gerste und Kulturen unter Vlies/Folie. Hier ist die Düngung ab 1. Februar zulässig.

Unabhängig von den Sperrfristen ist auf **gefrorenen, wassergesättigten oder überschwemmten sowie auf schneebedeckten Böden eine Düngung** mit stickstoffhaltigen Düngemitteln auf landwirtschaftlichen Nutzflächen **nicht zulässig**.

DI Lisa Pfeiffer

Forstwirtschaft



Ein forstlicher Jahresrückblick

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, in dieser Ausgabe das Jahr 2025 aus forstlicher Sicht Revue passieren zu lassen und einen Ausblick auf das Jahr 2026 zu geben.

Vor allem der Windwurf in Hartberg aus dem September 2024 hat uns in diesem Jahr begleitet. Am 7. Februar fand eine, mit rund 140 Personen, sehr gut besuchte Praxisveranstaltung im Haidenwald nahe Hartberg zu den Themen Wiederbewaldung, klimafitte Baumarten und Forstförderung statt. Im Verlauf des Jahres fanden noch zahlreiche weitere Veranstaltungen im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld – mit dem **Steirischen Waldbauerntag** am 21. November in Ottendorf an der Rittschein als Höhepunkt – statt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde Familie **Karin und Josef HAUBENHOFER** aus **Hofkirchen** für ihre vorbildliche Waldbewirtschaftung ausgezeichnet und der „**Steirische Waldbewirtschaftspreis 2025**„ verliehen.



Die Bezirksskammer Hartberg-Fürstenfeld gratuliert sehr herzlich!

Der Windwurf hat offensichtlich bei Vielen zur Überlegung geführt, ihre Waldflächen zu verkaufen. So stieg die Anzahl an Anfragen nach Waldbewertungen und Waldpreisen heuer stark an. Eine größere Borkenkäferkalamität ist glücklicherweise ausgeblieben und auch sonst hat uns die Natur heuer keine größeren Schwierig-

keiten bereitet. Die im Jahr 2024 äußerst starke Population der Eichennetzwanze war heuer deutlich seltener sichtbar.

Die Monate April bis Juni standen ganz im Zeichen der Forstförderung. Da die bisherige Förderperiode mit Mai endete, galt es, noch zahlreiche Forstförderungs- und Zahlungsanträge abzuwickeln. Bei den Herbstvorträgen wurde im Bezirk Hartberg vor allem auf die Themen Waldkauf und -verkauf eingegangen.

Aktuell (Stand Anfang November) ist noch nicht klar, ob die Entwaldungsverordnung nun mit 30. Dezember 2025 in Kraft tritt oder ob doch noch die von der EU-Kommission angekündigte bzw. gewünschte Verschiebung vom EU-Parlament bestätigt wird. Bei dieser EU-weiten Regelung hat Österreich leider nur begrenzten Einfluss auf die Gesetzgebung, schließlich stellen wir nur 20 der 720 Abgeordneten. Wir werden Euch – was auch immer beschlossen wird – auf alle Fälle informieren und nach Kräften bei der Umsetzung unterstützen.

Sehr positiv ist hingegen die Entwicklung der Holzpreise, welche nun beim Leitsortiment Fichte etwas über 120 € pro Festmeter liegen. Es lohnt sich, „reifes“ Holz nun zu nutzen und nicht auf den nächsten Borkenkäferbefall oder Sturm zu warten.

Die Wertermittlung von Wäldern

Da im heurigen Jahr die Zahl der Anfragen nach der Wertermittlung von Waldflächen stark angestiegen ist, möchte ich kurz über unser Leistungsangebot informieren.

Häufig erreichen uns Anrufe, in der nach durchschnittlichen Waldpreisen gefragt wird, da jemand am Waldkauf oder -verkauf interessiert ist. Der Waldwert als Summe von Boden- und Bestandeswert ist am Markt stark von Angebot und Nachfrage abhängig. So lassen sich kleine Riemenparzellen – sofern beide angrenzenden Nachbarn Interesse haben – recht gut verkaufen; sollte keiner der Nachbarn Interesse haben, kann es mitunter sogar schwierig sein, überhaupt einen Interessenten zu finden.

Als Landwirtschaftskammer bieten wir gerne

eine persönliche Besichtigung an, bei welcher wir eine mündliche Auskunft über den ungefähren Wert des Waldes geben und auch Informationen über die Verkaufsabwicklung und die Höhe der Steuern und Nebenkosten geben. Die Kosten sind dabei mit ein bis zwei Stunden zu je 50 € überschaubar.



Bei größeren Waldflächen (grob über 2 bis 3 ha) empfehlen wir ein Gutachten, welches in schriftlicher Form erfolgt und auch eine genaue Aufnahme des Holzvorrates und des Zuwachses umfasst. Die Kosten für ein von uns erstelltes Gutachten sind mit grob 500 bis 1.000 € (für Flächen von 2 bis 10 ha) zwar deutlich höher als bei einer mündlichen Auskunft, jedoch ergibt ein Mehrerlös von 10 Cent je Quadratmeter bei einer Waldfläche von 5 Hektar bereits den Betrag von 5.000 €.

DI Florian Pleschberger



Holzmarkt und Waldbau

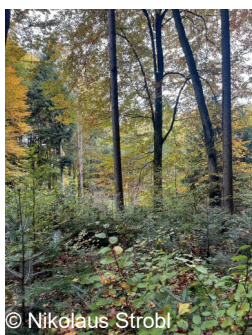
Die Holzpreise zeigen sich derzeit auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Grund dafür ist vor allem die geringe Angebotsmenge am Markt. Nutzen Sie die guten Holzpreise, insbesondere in dichten Fichten- und Kiefernbeständen!

„Reifes“ Holz, welches die Zielstärke erreicht hat, sollte bei guten Holzpreisen geerntet werden und nicht erst, nachdem ein Sturm oder der Borkenkäfer zur Ernte zwingt.

Empfohlen werden auch Vorrichtungen, um die Bestände sowohl finanziell als auch ökologisch abzusichern und gleichzeitig die nachfolgende, klimafitte Naturverjüngung zu fördern.

Die Naturverjüngung bietet zahlreiche Vorteile:

- Sie sorgt für stabile, standortgerechte und anpassungsfähige Wälder, da sich die Bäume aus lokal angepasstem Saatgut entwickeln.
- Sie reduziert Pflanzkosten und den Pflegeaufwand gegenüber künstlicher Aufforstung.
- Durch den geschlossenen Waldboden wird die Erosion verringert und die Bodenfruchtbarkeit erhalten.
- Sie trägt langfristig zur Erhöhung der Biodiversität und zur Resilienz gegenüber Klimawandel und Schädlingen bei.
- Darüber hinaus stellt sie eine gute Vorbereitung gegen Extremwetterereignisse und Windwurfsituationen dar.



© Nikolaus Strobl

Falls Sie Fragen oder Unterstützung bei der Auszeige (Lichtmanagement) benötigen, wenden Sie sich gerne an uns.

Nikolaus Strobl

Landjugend



**Landjugend
Bezirk Hartberg**



**Neue Ortsgruppe gegründet:
Landjugend Bad Waltersdorf
startet durch**

Am 4. November 2025 fand im Pfarr-Gemeinde-Haus Bad

Waltersdorf die Gründungsversammlung der Landjugend Bad Waltersdorf statt. 24 junge Gemeindeglieder:innen, sowie Vertreter:innen aus Gemeinde, dem Landjugendbezirk und der Landjugend Steiermark folgten der Einladung von Maurice Habersack und Liana Genser, die künftig als Obmann und Leiterin die neu entstandene Ortsgruppe führen.

Nach einer offiziellen Vorstellung der Landjugend beschlossen die anwesenden Gründungs-

mitglieder einstimmig die Vereinsgründung sowie die Statuten. Anschließend erfolgte die Wahl des nun 11-köpfigen Vorstands, bei der alle vorgeschlagenen Funktionen einstimmig gewählt wurden. Zu den ersten Gratulanten zählten unter anderem Bürgermeister Johann Fiedler, Bezirksobmann Michael Durlacher und Landesobmann Florian Grabenwarter, die in ihren Grußworten die Bedeutung der neuen Ortsgruppe für das Gemeinschaftsleben in der Region hervorhoben und die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements junger Menschen für das Leben am Land betonten.



© Landjugend

Zum Abschluss präsentierte das frisch gewählte Leitungsteam mit Maurice und Liana erste Programmideen, Aktivitäten und Veranstaltungen und bedankten sich für die Unterstützung der Gemeinde sowie des Landjugendbezirks Hartberg.

Persönlichkeitsentwicklung und Kreativität im Fokus beim Bildungstag

Im Zeichen von Weiterbildung und persönlicher Entwicklung stand der Bezirksbildungstag der Landjugend Bezirk Hartberg, der in den Räumen am Kirchplatz in Hartberg am 18. Oktober 2025 abgehalten wurde.

16 engagierte Teilnehmer:innen nutzten die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten im Bereich Kommunikation zu stärken und neue Impulse für ihre persönliche Entwicklung und die Arbeit in der Landjugend zu gewinnen.



© Landjugend



Zur Auswahl standen die Basismodule „4 gewinnt! – Modul 1 & 2“ mit Landjugend Basistrainer Lukas Heil, das sich den Themen Persönlichkeitsbildung, Selbstreflexion und Auftreten widmete, sowie der Workshop „Improtheater Delux“ mit Mag. Alice Mortsch (LAUT!), der Kreativität, Spontaneität, Ausdruckskraft und Präsenz forderte und förderte.

Landjugend Bezirk Fürstenfeld



Generalversammlung der Landjugend Bezirk Fürstenfeld

Mit viel Motivation und neuen Ideen startete die Landjugend Bezirk Fürstenfeld in ein neues Vereinsjahr. Im Gasthaus Janits in Burgau fand am 19. September 2025 die diesjährige Generalversammlung statt, zu der zahlreiche Mitglieder, Ehrengäste sowie Vertreter:innen aus den Ortsgruppen und Bezirken aus der ganzen Steiermark erschienen sind.

Unter dem Motto des gleichnamigen heurigen Bezirkstheaters „Es fährt kein Zug nach Irgendwo“ blickte das Bezirksteam im Tätigkeitsbericht auf die Höhepunkte des vergangenen Jahres zurück und nahm die Anwesenden mit auf eine Reise durch ein bewegtes Landjugendjahr.



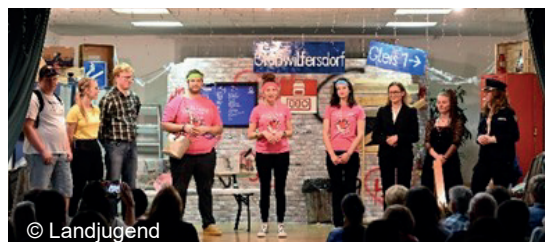
Zusätzlich standen auch Neuwahlen am Programm, bei der das Team für das kommende Jahr bestätigt bzw. neu zusammengestellt wurde. Der neue Bezirksvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Obmann Lukas Braunstein (OG Stadtbergen), Leiterin Linda Baronigg (OG Bad Blumau), Obmann-Stv. Jakob Pelzmann (OG Söchau), Leiterin-Stv. Maria Dichtinger (OG Großwilfersdorf), Kassier Andreas Dichtinger (OG Großwilfersdorf), Kassier-Stv. Daniel Kleinschuster (OG Söchau), Schriftführerin Laura Gleichweit (OG Stadtbergen), Schriftführ-

erin-Stv. Elisa Fladerer (OG Söchau), Agrarkreisreferent Maximilian Zöhrer (OG Großhartmannsdorf), Agrarkreisreferent-Stv. Stefan Hammerlindl (OG Großwilfersdorf) sowie Pressereferentin Marie-Christin Leonhard (OG Burgau).

Besonders erfreulich war auch die Verleihung von vier Leistungsabzeichen: Bronze ging an Andreas Dichtinger (OG Großwilfersdorf) und Jakob Pelzmann (OG Söchau) und Silber an Maria Dichtinger (OG Großwilfersdorf) und Daniel Kleinschuster (OG Söchau). Zudem wurden die ausscheidenden Bezirksvorstandsmitglieder Philipp Mayer und Lisa Kohl mit dem „Ehren.Wert.Voll“-Zertifikat für ihr langjähriges Engagement in der Landjugend ausgezeichnet. Wir gratulieren nochmals und bedanken uns für euren Einsatz in der Landjugend! Mit viel Zuversicht und Teamgeist startet die Landjugend Bezirk Fürstenfeld nun ins neue Arbeitsjahr!

Theater „Es fährt kein Zug nach Irgendwo“ begeisterte rund 450 Besucher:innen

Mit großem Erfolg brachte die Landjugend Bezirk Fürstenfeld heuer die Komödie „Es fährt kein Zug nach Irgendwo“ von Winnie Abel auf die Bühne. An insgesamt vier Spielterminen im Gasthaus Ritter in Großwilfersdorf sorgten die engagierten Schauspieler:innen der Landjugend für beste Unterhaltung und jede Menge Lacher. Die Theatergruppe entführte das Publikum in eine außergewöhnliche Zugfahrt voller humorvoller Wendungen, skurriler Begegnungen und liebenswerter Charaktere – von der nervenstarken Businessfrau bis zur überforderten Motivationstrainerin. Mit viel Einsatz, Spielfreude und Liebe zum Detail gelang es dem Ensemble, die Komödie in drei Akten zu einem kurzweiligen Erlebnis für alle Theaterbesucher:innen zu machen.



Der Reinerlös des Theaters kommt, wie schon in den vergangenen Jahren, gemeinnützigen Zwecken in der Region zugute.

Anna-Maria Haller, BSc

Bäuerinnenorganisation

Gemeindebäuerinnenwahlen 2025/2026

**Gemeindebäuerinnenwahlen 2025/26****Mitbestimmen. Mitgestalten. Mittragen.**

Die Wahlen der Gemeindebäuerinnen stehen unmittelbar bevor – ein bedeutender Moment für alle kammerzugehörigen Bäuerinnen in der Steiermark:

Mit den Wahlen besteht die Möglichkeit für jede einzelne, aktiv zu werden: Nehmen Sie an Ihrer Gemeindeversammlung teil und unterstützen Sie jene Frauen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich für die Anliegen der Berufskolleginnen stark zu machen.

Eine Funktionärin in der Bäuerinnenorganisation übernimmt nicht nur organisatorische Aufgaben, sondern sie vertritt auch die Interessen ihrer Kolleginnen und bringt neue Impulse in das Netzwerk ein. Doch das Netzwerk lebt nicht nur von gewählten Vertreterinnen – es lebt von allen engagierten Frauen, die sich mit Ideen und Tatkraft in ihren Gemeinden einbringen.

Die Teilnahme an der Gemeindebäuerinnenwahl ist ein erster, wichtiger Schritt. Sie zeigt Zusammenhalt, Engagement und den Willen, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Setzen Sie ein Zeichen – für Ihre Familien, für Ihren Betrieb, für Ihre Berufskolleginnen, für eine starke Gemeinschaft der Bäuerinnen. Gemeinsam sind wir stärker.

Mag. Andrea Muster

Die Bäuerinnen.



Liebe Bäuerinnen!

Mit den Landwirtschaftskammer- und den Bäuerinnenwahlen im Jänner 2026 geht auch eine Funktionärsperiode zu Ende, in der ich als Bezirksbäuerin sehr viel erleben und meinen Horizont erweitern durfte.

In diesen letzten fünf Jahren haben wir gemeinsam mit den Beirätinnen des Bäuerinnenbeirats, den Gemeindebäuerinnen und ihren Stellvertreterinnen sowie mit euch Bäuerinnen u.a. zahlreiche Feste wie die Bezirksbäuerinnentage in Pöllauberg und Pongau veranstaltet, Lehrfahrten und Weiterbildungen auf Ortsebene organisiert, aber wir setzten auch ein Zeichen der Hilfsbereitschaft, indem wir aktiv bei der Keksaktion für „Steirer helfen Steirern“ dabei waren.

Wir konnten diese Aktivitäten nur durch unsere Gemeinschaft, den Zusammenhalt und der geballten Frauenpower bewerkstelligen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, müssen wir auch bei den Wahlen Stärke zeigen. Mein Appell und Bitte an Euch Bäuerinnen lautet:

„Geht zur Wahl!“, unterstützt eure Funktionärinnen vor Ort, im Dorf, in den Gemeinden mit eurer Stimme, werdet Teil unseres Teams, übernimmt Verantwortung und tragt unsere Arbeit als gewählte Funktionärinnen mit.

Durch den Wandel der Landwirtschaft hat und wird sich noch einiges verändern. Wir, als die Bäuerinnenorganisation Hartberg-Fürstenfeld wollen Beständigkeit und Stärke zeigen und so eine aktive Gemeinschaft sein und bleiben.

**„Deshalb, Tradition leben,
Zukunft gestalten“**

Eure Bezirksbäuerin
Michaela Mauerhofer

Eine **STIMME** für **ALLE**

verbindend wirken
wir im ländlichen Raum,
darüber hinaus und über
Generationen hinweg.

beweglich leben
indem wir uns vernetzen,
professionell agieren und
kreative Impulse setzen.

echt sein
in unserem Selbstbild und
Tun, durch unsere
tägliche Arbeit verbunden
mit Natur und Mensch.

Die Bäuerinnen.

Bäuerinnenwahlen
Mitbestimmen.
Mitgestalten.
Mittragen.

lk Landwirtschaftskammer
Steiermark

Statements der Funktionärinnen



Ich übe eine Funktion aus, weil wir gemeinsam mit dem Beirat, Gemeindebäuerinnen und Ortsbäuerinnen vieles planen, organisieren, gestalten, ausreden und umsetzen. Es ist immer ein gutes Gefühl und voller Erfolg, wenn unsere Veranstaltungen mit Freude und großer Mithilfe all unserer Bäuerinnen und Funktionärinnen angenommen und besucht werden.

BB-Stv. Beirätin Maria FINK - BAD WALTERSDORF

Für mich ist es eine Chance, gemeinsam mit anderen Bäuerinnen etwas zu bewegen und auf uns aufmerksam zu machen. Man erweitert so auch seinen Horizont und lernt immer wieder neue Frauen kennen und baut so ein Netzwerk auf. Man lernt viel Neues und stärkt auch so seine Persönlichkeit.

Jungbäuerinnenvertreterin Barbara Fiedler - BAD WALTERSDORF



Damit man etwas bewegen und mitgestalten kann, neue Kontakte knüpfen und Teil der Gemeinschaft sein kann.

Beirätin Rosina HANDLER - LAFNITZ

Statements der Funktionärinnen



Ich bin gerne Gemeindebäuerin, weil ich durch die verschiedenen Veranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten viele neue Bäuerinnen kennenlernen darf. Diese Gemeinschaft gibt mir die Möglichkeit, mich einzubringen und gemeinsame Interessen zu teilen.

Beirätin Karin HAUBENHOFER - Kaindorf

Gemeinsam sind wir stark.

Beirätin Silvia HÖFLER - Stubenberg



„Ich engagiere mich in der Bäuerinnenorganisation meines Bezirks, weil mir der Zusammenhalt unter uns Frauen am Land unglaublich wichtig ist. Hier finde ich nicht nur Austausch und Unterstützung, sondern auch die Möglichkeit, aktiv mitzugestalten – sei es bei Veranstaltungen, Bildungsangeboten oder politischen Anliegen. Die Arbeit am Hof ist oft fordernd und zeitintensiv, aber in der Gemeinschaft spüre ich, dass wir gemeinsam stark sind. Dieses Engagement gibt mir Kraft und neue Perspektiven. Wir bewegen zusammen Viele.“

Bezirkskammerrätin Katharina KRÖPFL - Pöllau

Ich bin Gemeindebäuerin, Beirätin und Obfrau des Bauernladens in Pöllau. Ehrenamtliche Tätigkeit sehe ich nicht nur als Arbeit, für mich ist es ein Hobby. Es ist schön sich mit anderen Bäuerinnen zu treffen, um sich auszutauschen.

Beirätin Maria LASCHET - Pöllau



„Ich bin im Beirat der Bäuerinnen, um die Möglichkeit nutzen zu können, unseren Bäuerinnen zu der Wertschätzung und Anerkennung zu verhelfen, die sie verdienen.“

Beirätin Maria RATH - Bad Blumau

Mein Gebiet umfasst den Sprengel Vorau. Die Bäuerinnen und ihre Interessen sind sehr vielfältig und das macht eine gute Mischung in der Gruppe aus. Von Seiten der Bezirkskammer werden wir bestens informiert und können es in die einzelnen Gemeinden weitergeben. Nicht zu vergessen, die tollen Veranstaltungen und guten Gespräche mit Kolleg:innen.

Beirätin Anita TERLER - Rohrbach an der Lafnitz



Wahltermine der Gemeindebäuerinnenwahl 2026

Datum	Zeit	Gemeinde	Ort der Wahl
Mo, 12.01.2026	10.00	Grafendorf	Eishütte Oberlungitz
		Lafnitz	
Mo, 12.01.2026	13.30	Hartberg	GH Pack, Hartberg
		Hartberg-Umgebung	
		Greinbach	
		St. Johann in der Haide	
Di, 13.01.2026	10.00	Pöllau	Refektorium Pöllau
		Pöllauberg	
Di, 13.01.2026	13.00	Stubenberg	Gemeindezentrum Stubenberg
		Feistritztal	
Di, 13.01.2026	15.00	Kaindorf	Stefaniensaal Hofkirchen
		Hartl	
Mi, 14.01.2026	13.30	Vorau	Gemeindeamt Wenigzell
		St. Jakob im Walde	
		Waldbach-Mönichwald	
		Wenigzell	
		Rohrbach an der Lafnitz	
Do, 15.01.2026	10.00	Fürstenfeld/Söchau	Nah & Frisch Spörk, Übersbach
		Bad Loipersdorf	
Do, 15.01.2026	13.00	Bad Blumau	Schloss Burgau - alter Gemeindesaal
		Burgau	
Do, 15.01.2026	15.00	Ilz	Gemeindeamt Ilz
		Großwilfersdorf	
		Ottendorf	
		Großsteinbach	
Fr, 16.01.2026	13.30	Bad Waltersdorf	Kulturhaus Bad Waltersdorf
		Buch-St.Magdalena	
		Neudau	
		Ebersdorf	
		Rohr bei Hartberg	
Di, 20.01.2026	19.00	Dechantskirchen	GH Schwammer, Dechantskirchen
		Friedberg	
		Pinggau	
		Schäffern	
		St. Lorenzen	

Hofheldin 2025



Gestalterinnen in der Landwirtschaft

Mit beeindruckender Leidenschaft, Kompetenz und Innovationskraft zeigten die bauerlichen Unternehmerinnen bei der Wahl zur „Hofheldin 2025“, was moderne Landwirtschaft heute ausmacht. Ihre Leistungen stehen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung der heimischen Höfe. „Unsere Hofheldinnen sind bestens ausgebildete, innovative und entscheidungsstarke Frauen, die die Zukunft der Höfe und des ländlichen Raums aktiv gestalten“, gratuliert Vizepräsidentin Maria Pein den Siegerinnen und Nominierten. „Sie sind Gestalterinnen und Vorbilder für mehr als 30.000 steirische Bäuerinnen, die ihre wichtige Rolle als moderne Frauen am Hof sichtbar machen – ob als Quereinsteigerin, Innovatorin oder Betriebsführerin“, betont Pein.

„Die starke Kraft der Bäuerinnen zeigt sich nicht zuletzt darin, dass mittlerweile rund ein Drittel

der Höfe von Frauen geführt werden“, freut sich Präsident Andreas Steinegger über das hohe Engagement der mehr als 30.000 Frauen in der steirischen Landwirtschaft.



Eine Auszeichnung aus dem Bezirk Hartberg-Fürstenfeld erhielt:

Viktoria Kroisleitner aus St. Jakob im Walde

Die Bezirksskammer gratuliert sehr herzlich!

Kulmland Gesundheitstag

**Gesunde Böden, gesunde Nahrung, gesunde Menschen.
Wie Mikroben unsere Gesundheit steuern.**

ab 7.30 Uhr – Ankommen in der BIO-Kaffeebar mit kulinarischem Angebot der Bäuerinnen

ab 8.30 Uhr – Impulsreferate (zwischendurch Auflockerungsübungen)

„Das Mikrobiom in Boden, Pflanze und Darm“

Univ.-Prof. Dr. Berg Gabriele, Biotechnologin TU Graz

„Magen und Darmgesundheit in der TCM“

Dr. med. Bareza Niksa, Fachbereich Akupunktur und chinesische Diagnostik

„Mentale Stärke: Ernährung und Darm-Gehirn-Achse“

Prof. Dr. Sabrina Leal Garcia, Fachärztin Psychiatrie, MedUni Graz

ab 13.30 Uhr – Aktivprogramm (Dauer jeweils eine Stunde)

- Mit regionalen Lebensmitteln Mikrobiom stärken (Pucher-Lanz Elisabeth, Diätologin)
- Gemüse selbst fermentieren lernen (Wartbichler Doris, Seminarbäuerin)
- Kombucha Fermentation (Marcel & David, Fermentfreude)
- Wissen aus der Natur für einen gesunden Darm (Dr. med. Bareza Niksa)
- Phytotherapie: Darmgesundheit aus der Natur (Mag. Pharm. Ithaler Sonja)
- Innere Ruhe: Yoga für ein gesundes Mikrobiom (Seidl Brigitte MA)
- Achtsamkeit und Bewegung in der Natur (Gradwohl Jutta, Fitness-Trainerin)

ab 13.30 Uhr – Gesundheitsstraße

Breites Angebot an Beratung und Messungen wie BIA-Messung, Gesundheitsangebote, Klima-Infos, MFT-Koordinationsübungen, Sicherheit, Lungenfunktionstest, Blutdruckmessung, Blutzuckermessung, Diabetesberatung, Sehtest, Hörtest, uvm.

16.30 Uhr – Gemeinsamer Abschluss in der Gesundheitsstraße

Montag, 16. März 2026

von 8.00 bis 16.30 Uhr
in der Mittelschule Stubenberg,
8223 Stubenberg 149

Kosten und Anmeldung

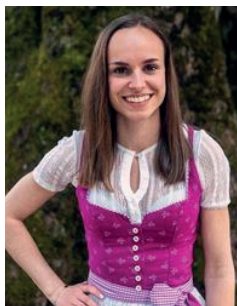
Kosten: 50 € inkl. frisch gekochtem Mittagbuffet aus biologischen/regionalen Anbau.

Anmeldung von 1. Dezember bis 30. Jänner auf
www.kulmland.com oder unter
0677 64725521

Bezahlung vor Ort in bar, Anpassungen im Programm vorbehalten.

Die Teilnahme an 2 Aktivprogrammen ist möglich. Anmeldung erforderlich!

Direktvermarktung



Sammelaktion Waageneichung am Donnerstag, 5. Februar 2026 in der BK Hartberg-Fürstenfeld

Alle 2 Jahre ist eine Nacheichung von Waagen in öffentlichen Verkaufsstellen bzw. in eichpflichtigen Bereichen (Bauernmärkte, ab Hof etc.) vorgeschrieben.

Das Referat Direktvermarktung der Steirischen Landwirtschaftskammer bietet eine Waagen-Sammeleichung an. Die Eichungen werden von einer akkreditierten Eichstelle (Firma Rauch) durchgeführt.

Kosten:

Siehe Anmeldeformular auf der nächsten Seite.

Abrechnung:

Sie erhalten nach der Durchführung der Eichung Rechnung und Erlagschein von der Landwirtschaftskammer zugesandt.

Ablauf:

Die Waagen können am Eichtag von 8 bis 9 Uhr in der Bezirkskammer abgegeben werden. Am Nachmittag bzw. am darauffolgenden Tag sind die geeichten Waagen wieder abzuholen.

Beachtenswertes:

Wurde eine Waage im Ausland/Online erworben und noch nie in Österreich nachgeeicht, müssen folgende Punkte beachtet werden:

1. Es muss eine Konformitätsbescheinigung vorgelegt werden, ansonsten kann eine Nacheichung nicht erfolgen. Ist diese nicht verfügbar, bitte den Verkäufer kontaktieren.
2. Es muss die genaue Waagentype bekannt gegeben werden, sowie der Hersteller.
3. Handelt es sich um ein am Markt nicht bekanntes Gerät, ist eine Nacheichung bei Abweichungen oft durch fehlende Möglichkeiten einer Justage unmöglich.

Eine schriftliche Anmeldung zur Waageneichung ist erforderlich: Das Anmeldeformular bitte an julia.kogler@lk-stmk.at senden. Bei Fragen gerne unter 03332/62623-4644 melden.

Steirische Brotprämierung 2025 - saisonale Backwaren

Rechtzeitig vor Allerheiligen kürte die Landwirtschaftskammer Steiermark die besten handgemachten Allerheiligen-Striezel. Die 10-köpfige Fachjury testete die 57 eingereichten Striezel-Spezialitäten auf Herz und Nieren.

Monika und Bernhard Sommer aus Buch St. Magdalena überzeugten mit ihrem Allerheiligen-Weizenstriezel und holten sich damit Gold. Wir dürfen eine herzliche Gratulation aussprechen!

Ankündigung Steirische Spezialitätenprämierung 2026

Die Verkostung der Steirischen Spezialitätenprämierung findet im Herbst 2026 statt. Nähere Infos folgen zeitgerecht per Ausschreibung/Newsletter.

Ankündigung Sammelaktion Mikrobiologische Untersuchung Fleisch- und Milchprodukte Frühjahr 2026

Im Rahmen der Sammelaktion können die gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen durchgeführt werden. Die nächste Aktion findet im Frühjahr 2026 statt. Nähere Infos folgen zeitgerecht per Ausschreibung/Newsletter.

LFI-Kurse

In Kooperation mit dem LFI hat das Referat Direktvermarktung wieder ein interessantes und umfassendes Bildungsprogramm erstellt.

Nähere Informationen zu dem Kursprogramm finden Sie unter:



Julia Kogler, BSc

Bezirksskammer f. Land- & Forstwirtschaft
Hartberg-Fürstenfeld
z.H.: Julia Kogler, BSc
Tel.: 03332/62623-4644
Mail: julia.kogler@lk-stmk.at

VERBINDLICHE ANMELDUNG WAAGENEICHUNG

(Anmeldung bis spätestens 29. Jänner 2026)

Vor- und Zuname:

Anschrift:

Telefonnummer:

- **Waageneichung in der Bezirksskammer Hartberg-Fürstenfeld,
am 5. Februar 2026**

Kosten inkl. - Eichgebühr

Preisrechenwaage bis 35 kg ohne Belegdrucker:	88 €
Preisrechenwaage bis 35 kg mit Belegdrucker:	107 €
Preisrechenwaage bis 60 kg:	117 €
Preisrechenwaage bis 150 kg:	137 €

☐ **Eichung direkt am Betrieb: Kosten:** Eichgebühr, Reisekosten

☐ **Eichbestätigung der amtlichen Nacheichung 24 €**
(Amtliches Dokument, das die positive Eichabnahme bestätigt – auf Wunsch!)

ACHTUNG: Rückweisungsgebühr bei nicht möglicher Eichung: 42 € BAR

Für eine Bestellung müssen bestimmte Daten angegeben werden. Bitte zutreffendes ankreuzen bzw. vollständig ausfüllen! (Sollten mehrere Waagen zu eichen sein, bitte bei Punkt 1 die Anzahl der zu eichenden Waagen dazuschreiben und bei Punkt 2 die Daten aller zu eichenden Waagen eintragen - Rückseite.)

1) Bitte ankreuzen:

- | | |
|---|---|
| <input type="radio"/> Preisrechenwaage mit Drucker | <input type="radio"/> Elektronische Waage |
| <input type="radio"/> Preisrechenwaage ohne Drucker | <input type="radio"/> Mechanische Waage |
| <input type="radio"/> Waage ohne Preisrechenfunktion und ohne Drucker | |

2) Bitte ergänzen:

Waage:

Hersteller:

Fabrikationsnummer:

Maximaler Wiegebereich:

Letzte Eichung im Jahr:

.....
Datum

.....
Unterschrift

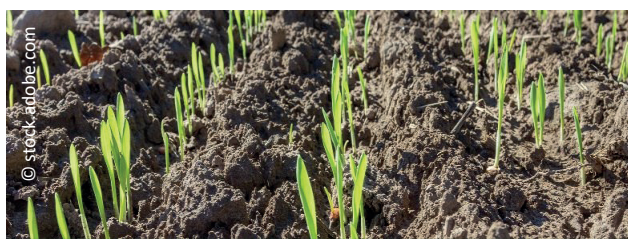


Unternehmensführung

Bäuerliche Hofübergabe

Lebensqualität
Bauernhof

Termin: Di., 27. Jän. 2026, 09:00 bis 13:00 Uhr
Ort: GH Schönggrundner, Grafendorf
Anmeldung: in der BK Hartberg-Fürstenfeld
 T 03332/62623-4603 oder
 E oststeiermark@lfi-steiermark.at
Kosten: die Teilnahme ist kostenfrei



Pflanzenproduktion

Kürbisbautag

PS

Termin: Di., 20. Jän. 2026, 08:30 bis 12:30 Uhr
Ort: LFS Kirchberg am Walde, Grafendorf bei Hartberg
Anrechnung: 1 Stunde Pflanzenschutz
Kosten: € 30,00

Maisbau- und Pflanzenschutztag

PS

Termin: Do., 22. Jän. 2026, 17:00 bis 21:00 Uhr
Ort: BS Burger, Großsteinbach
Anrechnung: 2 Stunden Pflanzenschutz
Kosten: € 30,00

Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11 des Stmk. PSMG 2012

PS

Termin: Di., 03. Feb. 2026, 09:00 bis 14:30 Uhr
Ort: GH Pack, Hartberg
Anrechnung: 5 Stunden Pflanzenschutz
Kosten: € 144,00 | gefördert € 49,00

Getreide- und Alternativenbautag

PS

Termin: Mo., 09. Feb. 2026, 08:30 bis 11:30 Uhr
Ort: GH Pack, Hartberg
Anrechnung: 1 Stunde Pflanzenschutz
Kosten: € 30,00



Tierhaltung

TGD Grundausbildung Rinderhaltung Ausbildungserfordernisse gemäß Tierarzneimittelgesetz

Termin: Mi., 21. Jän. 2026, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort: GH Gruber, Pöllau
Kosten: € 262,00 | gefördert € 89,00

Milchwirtschaftstag 2026

TGD

Termin: Fr., 06. Feb. 2026, 08:45 bis 15:00 Uhr
Ort: LFS Kirchberg am Walde, Grafendorf bei Hartberg
Anrechnung: 2 Stunden TGD
Kosten: € 88,00 | gefördert € 35,00

Praxistag für Eigenbestands- besamer:innen beim Rind

TGD

Termin: Sa., 28. Feb. 2026, 08:30 bis 15:30 Uhr
Ort: Rind Steiermark eG, Hartberg
Anrechnung: 2 Stunden TGD
Kosten: € 465,00 | gefördert € 158,00

Funktionelle Klauenpflege beim Rind

TGD

Termin: Mi., 18. und Do. 19. Feb. 2026,
jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Rind Steiermark eG, Hartberg
Anrechnung: 3 Stunden TGD
Kosten: € 485,00 | gefördert € 165,00

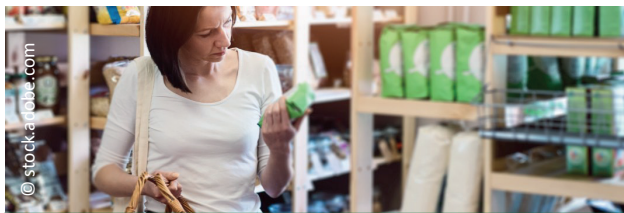


Einführung in die bäuerliche Pferdearbeit

Termin: Fr., 13. und Sa., 14. Feb. 2026,
jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort: GH Schweizerhof, Hartberg
Kosten: € 340,00 | gefördert € 170,00

Frühjahrsarbeiten mit meinem Arbeitspferd

Termin: Fr., 13. und Sa., 14. Mrz. 2026,
jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort: GH Schweizerhof, Hartberg
Kosten: € 340,00 | gefördert € 170,00



Direktvermarktung

Hygieneschulung für bäuerliche Lebensmittelunternehmer:innen

Termin: Do., 22. Jän. 2026, 09:00 bis 13:00 Uhr
Ort: GH Pack, Hartberg
Referentin: Julia Kogler, BSc
Kosten: € 115,00 | gefördert € 39,00

Herstellung von Koch- und Brühwürsten

Termin: Do., 05. Feb. 2026, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort: LFS Kirchberg am Walde, Grafendorf bei Hartberg
Referent: Hermann Jakob
Kosten: € 288,00 | gefördert € 98,00



Natur und Garten

Gezielte Nützlingsförderung im Natur- und Hausgarten

Termin: Mo., 02. Mrz. 2026, 19:00 bis 21:00 Uhr
Ort: Seminarraum 2, Schloss Pöllau
Anmeldung: T 0664/88538021, Maria Laschet
Kosten: € 25,00



Persönlichkeit und Kreativität

Wenn Zusammenleben gelingen soll - Konflikte im Mehrgenerationen-haushalt



Termin: Sa., 21. Feb. 2026, 19:00 bis 21:00 Uhr
Ort: GH Reithofer, Vornholz
Anmeldung: T 0664/3955695, Marianne Wetzberger
Kosten: € 25,00



Gesundheit und Ernährung

Aromatherapie - Natürliche Helfer im Alltag

Termin: Fr., 16. Jän. 2026, 19:00 bis 21:00 Uhr
Ort: Jausenstation Uhl, Rohrbach an der Lafnitz
Anmeldung: T 0664/1473953, Carina Glatz
T 0664/2132813, Anita Terler
Kosten: € 28,00

Aromatherapie 2.0 - Weiterführender Kurs

Termin: Do., 22. Jän. 2026, 18:30 bis 20:30 Uhr
Ort: GH Pürner, Schäftern
Anmeldung: T 0664/8451005, Notburga Osterbauer
Kosten: € 28,00

Erste Hilfe Auffrischkurs - Unfall am Bauernhof

Termin: Sa., 17. Jän. 2026, 08:00 bis 12:00 Uhr
Ort: Ortsstelle Rotes Kreuz, Friedberg
Anmeldung: T 0664/5016447, Anja Schreiner
T 0664/2217957, Manuela Wels

Termin: Mi., 28. Jän. 2026, 18:00 bis 22:00 Uhr
Ort: Ortsstelle Rotes Kreuz, Friedberg
Anmeldung: T 0664/5989085, Waltraud Glatz
T 0664/2221583, Susanne Schlögl

Kosten: € 40,00



Stille Entzündungen vermeiden - Entzündungshemmend essen und leben

Termin: Di., 24. Feb. 2026, 19:00 bis 21:00 Uhr
Ort: Kultursaal, Hirnsdorf
Anmeldung: T 0664/2781979, Hildegard Falk
Kosten: € 25,00

(K)ein Fleisch ist auch keine Lösung - Tierische Lebensmittel auf dem Prüfstand

Termin: Do., 12. Mrz. 2026, 19:00 bis 21:00 Uhr
Ort: Ludwig-Hirsch-Saal, St. Magdalena am Lemberg
Anmeldung: T 0664/9224469, Romana Projer
T 0664/5293023, Monika Sommer
T 0664/8450939, Maria Fink
Kosten: € 25,00

Das aktuelle Bildungsprogramm und die allgemein gültigen Geschäftsbedingungen (AGB) finden Sie unter www.stmk.lfi.at



Brotzeit & Mehr - Brot und Weckerl aus dem eigenen Backofen

SEMINAR
BAUER
INNEN

Termin: Sa., 24. Jän. 2026, 14:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Schulküche, MS Ilz
Anmeldung: T 0664/2525265, Anita Hütter
 T 0664/1912208, Katharina Brunner

Termin: Mi., 28. Jän. 2026, 13:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Schulküche, MS Stubenberg
Anmeldung: T 0664/3122024, Silvia Höfler

Termin: Sa., 28. Feb. 2026, 09:30 bis 13:30 Uhr
Ort: Schulküche, VS Peggau
Anmeldung: T 0664/5884032, Sonja Seidl
 T 0664/3904552, Julia Schärf

Kosten: € 56,00 inkl. Unterlagen und Lebensmittelkosten

Eingrext is

Termin: Mo., 26. Jän. 2026, 16:00 bis 21:00 Uhr
Ort: Schulküche, FS Vorau
Anmeldung: T 0664/8451150, Gertrude Saurer

Termin: Sa., 28. Feb. 2026, 08:30 bis 13:30 Uhr
Ort: Schulküche, MS Friedberg
Anmeldung: T 0664/2221583, Susanne Schlögl

Kosten: € 73,00 inkl. Unterlagen und Lebensmittelkosten

Dessertvariationen - Leichter Genuss zum Verlieben

SEMINAR
BAUER
INNEN

Termin: Di., 03. Feb. 2026, 18:00 bis 21:30 Uhr
Ort: Schulküche, MS Kaindorf
Anmeldung: T 0664/3832596, Cornelia Summerer
 T 0664/5121776, Sylvia Holzer

Termin: Di., 03. Mrz. 2026, 18:00 bis 21:30 Uhr
Ort: Schulküche, FS Hartberg
Anmeldung: T 0664/5954115, Rosina Handler
 T 0664/4851663, Monika Schuller

Kosten: € 39,00 inkl. Unterlagen, exkl. Lebensmittelkosten

Fingerfood - Kleine Köstlichkeiten mit großem Geschmack

SEMINAR
BAUER
INNEN

Termin: Do., 26. Feb. 2026, 17:30 bis 21:00 Uhr
Ort: Schulküche, FS Vorau
Anmeldung: T 0664/4554075, Daniela Holzer
Kosten: € 39,00 inkl. Unterlagen, exkl. Lebensmittelkosten

Hausmannskost 2.0 - Traditionelle Genüsse neu entdecken

SEMINAR
BAUER
INNEN

Termin: Sa., 07. Mrz. 2026, 09:00 bis 12:30 Uhr
Ort: Schulküche, MS Friedberg
Anmeldung: T 0664/5016447, Anja Schreiner
 T 0664/2217957, Manuela Wels
Kosten: € 39,00 inkl. Unterlagen, exkl. Lebensmittelkosten

PROGRAMMÜBERSICHT



Alle Informationen und Kurse finden Sie online. Einfach abschnappen und beim gewünschten Kurs anmelden!

INFORMATION & ANMELDUNG



T 0316/8050 1305
 E zentrale@lfi-steiermark.at
 I www.stmk.lfi.at

POCKBAU BAUMEISTER

Weil es Ihr TRAUM ist.
 Wir realisieren Ihre Wünsche für Ihre Bauvorhaben.

IHR KOMPLETTANBIETER
VOM KELLER BIS ZUM DACH

- / Zimmerei
- / Pock Haus
- / Dachdeckerei & Spenglerei
- / Landwirtschaftliche Bauten & Hallen
- / Fenster, Türen, Tore & Sonnenschutz
- / Einreich- & Ausführungsplanung

www.pockbau.at | office@pockdach.at | +43 3151 / 8221

Bäuerliche Vermietung



Winterurlaub einmal anders

Winterurlaub muss nicht zwingend mit Skifahren oder verschneiten Pisten verbunden sein. Immer häufiger suchen Gäste vermehrt nach Angeboten, die unabhängig vom Wetter und Schneelage sind und dennoch Winterstimmung vermitteln. Dabei stehen Entschleunigung, Genuss und Naturerlebnisse im Vordergrund – mit oder ohne Bretteln unter den Füßen.

Ein zentraler Aspekt in den Wintermonaten ist Ruhe - Spaziergänge durch Wälder oder entlang von Gewässern wirken auch ohne Schnee wohltuend und bieten Gelegenheit, die Natur in einer stilleren Zeit zu erleben. Zunehmend gefragt sind auch Erlebnisse, die Genuss und Kultur verbinden. Regionale Küche, Verkostungen oder gemeinsames Kochen mit traditionellen Rezepten schaffen bleibende Eindrücke. Handwerkskurse oder Einblicke in alte Bräuche eröffnen einen authentischen Zugang zur jeweiligen Region. Besonders Bauernhöfe bieten hier spannende Möglichkeiten, für einen Blick hinter die Kulissen des Hoflebens im Winter. Nicht zu vergessen die Erholung, die oft im Alltag zu kurz kommt. Sei es mit Auszeiten in der Natur, einem ruhigen Nachmittag am Ofenbankerl oder einem entspannten Abend in der Therme oder Sauna. So wird der Winterurlaub zu einer sanften Alternative, die auch abseits klassischer Skigebiete überzeugt.

Fazit: Winterurlaub bietet mehr als reinen Schneesport. Er kann entschleunigend, genussvoll und vielseitig sein – unabhängig davon, ob die Landschaft weiß angezuckert ist oder nicht.



© Wolfgang Spekner

Winterzeit als Chance: Kraft schöpfen und Neues entwickeln

Mit dem Ende der Hauptsaison kehrt auf vielen Betrieben mehr Ruhe ein. Die ruhigeren Wintermonate laden dazu ein, Abstand vom Alltag zu gewinnen, neue Energie zu sammeln und bewusst innezuhalten. Diese Phase ist nicht nur wichtig, um sich selbst eine Pause zu gönnen, sondern auch eine gute Gelegenheit, den Betrieb in kleinen Schritten weiterzuentwickeln.

Diese Wochen lassen sich gut nutzen, um Ideen umzusetzen, die während der Saison oft zu kurz kommen: Räume adaptieren, Angebote überdenken oder sich mit aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Gästekommunikation auseinandersetzen. Auch Weiterbildungen – ob online oder vor Ort – sind gerade jetzt etwas leichter einzuplanen.

So wird die Winterzeit zu einer wertvollen Ressource: Sie verbindet Erholung mit Weiterentwicklung und schafft die Basis, gestärkt und mit frischen Impulsen in die nächste Saison zu starten.



Ines Pomberger, BSc

Green Care



Green Care – die Chance für den ländlichen Raum

Ländliche Gemeinden stehen vor enormen Herausforderungen: Alterung, Abwanderung, steigende Betreuungskosten und der Anspruch nach mehr Lebensqualität stellen die lokale Politik auf die Probe. Gleichzeitig entstehen neue Chancen – vor allem dort, wo Gemeinden ihre sozialen Netzwerke stärken und innovative Lösungen entwickeln. Green Care kann dabei ein Schlüssel sein: Bauernhöfe, die ihre Ressourcen für soziale Dienstleistungen nutzen, schaffen wohnortnahe Angebote, fördern das Wohlbefinden und machen den ländlichen Raum widerstandsfähiger.

Ob in der Kinderbetreuung, in Tageszentren für Senior:innen, mit Bildungsprogrammen oder als Treffpunkte der Dorfgemeinschaft: Green Care-Angebote entstehen dort, wo Landwirtschaft und Soziales zusammenfinden. Dabei geht es nicht nur um Versorgung, sondern um Wirkung: Naturerfahrungen, Bewegung, gesunde Ernährung und der Kontakt zu Tieren fördern nachweislich das Wohlbefinden. Sie schaffen Begegnung, regen an und beugen Einsamkeit vor.



© Ulrich Zinell

„Grün wirkt“ – vom Kindergartenkind, das am Hof die Kreisläufe der Natur entdeckt, über Jugendliche, die in Krisen mit tiergestützten Therapien begleitet werden, bis hin zu älteren Menschen, die Abwechslung und Gemeinschaft erleben.

Und für Bäuerinnen und Bauern eröffnen sich neue Perspektiven – zusätzliche Einkommensquellen, eine sinnvolle Diversifizierung und die Möglichkeit, ihre vielfach vorhandenen außerlandwirtschaftlichen Qualifikationen und Kompetenzen einzubringen.

Green Care zeigt, dass Landwirtschaft auch soziale Innovation sein kann.

Mehr Informationen zu Green Care:

Mag. Senta Bleikolm-Kargl
Landwirtschaftskammer Steiermark
T 0316/8050-1294
E senta.bleikolm@lk-stmk.at
I www.greencare-oe.at



Mag. Senta Bleikolm-Kargl

ZECKENSCHUTZIMPFTERMINE



Unter svs.at/zeckenschutzimpfung kann man sich **erstmalig** zur FSME-Impfung anmelden. Personen, die schon registriert sind, erhalten automatisch ihre Einladung ca. zwei Wochen vor dem jeweiligen Impftermin.

Maschinenring Oststeiermark
Hainersdorf 84/1, 8264 Großwilfersdorf

Mittwoch, 18. März 2026

und

Mittwoch, 22. April 2026

jeweils von **9 bis 10.30 Uhr**

HARTBERGHALLE,
Wiesengasse 43, 8230 Hartberg

Mittwoch, 18. März 2026

und

Mittwoch, 22. April 2026

jeweils von **13.30 bis 17 Uhr**

Gemeinsam neue Wege gehen.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Die ganze Story auf wirmachtsmoeglich.at

Gemeinsam besprechen.

SVS-BERATUNGSTAGE 2026



Hartberg

Bezirksbauernkammer (BK)
Wienerstraße 29, 8230 Hartberg

Wirtschaftskammer (WK)
Roseggergasse 1, 8230 Hartberg

Tag	Datum	Zeit	Ort
DO	08.01.26	08:00-12:30	WK
FR	16.01.26	08:00-12:30	BK
DO	22.01.26	08:00-12:30	BK
DO	05.02.26	08:00-12:30	WK
FR	13.02.26	08:00-12:30	BK
DO	19.02.26	08:00-12:30	BK
DO	05.03.26	08:00-12:30	WK
FR	13.03.26	08:00-12:30	BK
DO	02.04.26	08:00-12:30	WK
FR	10.04.26	08:00-12:30	BK
DO	16.04.26	08:00-12:30	BK
DO	30.04.26	08:00-12:30	BK
FR	15.05.26	08:00-12:30	BK
DO	21.05.26	08:00-12:30	WK
FR	12.06.26	08:00-12:30	BK
DO	18.06.26	08:00-12:30	BK
DO	02.07.26	08:00-12:30	WK
FR	10.07.26	08:00-12:30	BK
DO	16.07.26	08:00-12:30	BK
DO	30.07.26	08:00-12:30	WK
FR	14.08.26	08:00-12:30	BK
DO	20.08.26	08:00-12:30	BK
DO	03.09.26	08:00-12:30	WK
FR	11.09.26	08:00-12:30	BK
DO	24.09.26	08:00-12:30	BK
DO	08.10.26	08:00-12:30	WK
FR	16.10.26	08:00-12:30	BK
DO	22.10.26	08:00-12:30	BK
DO	05.11.26	08:00-12:30	WK
FR	13.11.26	08:00-12:30	BK
DO	19.11.26	08:00-12:30	BK
DO	03.12.26	08:00-12:30	WK
FR	11.12.26	08:00-12:30	BK
DO	17.12.26	08:00-12:30	BK

Fürstenfeld

Wirtschaftskammer (WK)
Klostergasse 30/2, 8280 Fürstenfeld

Tag	Datum	Zeit	Ort
MO	05.01.26	08:00-13:00	WK
MO	19.01.26	08:00-13:00	WK
MO	02.02.26	08:00-13:00	WK
MO	16.02.26	08:00-13:00	WK
MO	02.03.26	08:00-13:00	WK
MO	16.03.26	08:00-13:00	WK
MO	30.03.26	08:00-13:00	WK
MO	13.04.26	08:00-13:00	WK
MO	27.04.26	08:00-13:00	WK
MO	18.05.26	08:00-13:00	WK
MO	01.06.26	08:00-13:00	WK
MO	15.06.26	08:00-13:00	WK
MO	29.06.26	08:00-13:00	WK
MO	13.07.26	08:00-13:00	WK
MO	27.07.26	08:00-13:00	WK
MO	17.08.26	08:00-13:00	WK
MO	31.08.26	08:00-13:00	WK
MO	21.09.26	08:00-13:00	WK
MO	05.10.26	08:00-13:00	WK
MO	19.10.26	08:00-13:00	WK
MO	02.11.26	08:00-13:00	WK
MO	16.11.26	08:00-13:00	WK
MO	30.11.26	08:00-13:00	WK
MO	14.12.26	08:00-13:00	WK

Friedberg

Rathaus (RH)
Hauptplatz 20, 8240 Friedberg

Tag	Datum	Zeit	Ort
MO	26.01.26	08:00-10:00	RH
MO	23.02.26	08:00-10:00	RH
MO	23.03.26	08:00-10:00	RH
MO	20.04.26	08:00-10:00	RH
MO	22.06.26	08:00-10:00	RH
MO	20.07.26	08:00-10:00	RH
MO	24.08.26	08:00-10:00	RH
MO	28.09.26	08:00-10:00	RH
MO	23.11.26	08:00-10:00	RH
MO	21.12.26	08:00-10:00	RH

Stubenberg

Gemeindeamt (GA)
Stubenberg 5, 8223 Stubenberg am See

Tag	Datum	Zeit	Ort
MO	12.01.26	08:00-10:00	GA
MO	09.02.26	08:00-10:00	GA
MO	09.03.26	08:00-10:00	GA
MO	11.05.26	08:00-10:00	GA
MO	08.06.26	08:00-10:00	GA
MO	06.07.26	08:00-10:00	GA
MO	03.08.26	08:00-10:00	GA
MO	07.09.26	08:00-10:00	GA
MO	12.10.26	08:00-10:00	GA
MO	09.11.26	08:00-10:00	GA
MO	07.12.26	08:00-10:00	GA

Vorau

Rathaus (RH)
Rathausplatz 43, 8250 Vorau

Tag	Datum	Zeit	Ort
MO	26.01.26	11:15-14:00	RH
MO	23.02.26	11:15-14:00	RH
MO	23.03.26	11:15-14:00	RH
MO	20.04.26	11:15-14:00	RH
MO	22.06.26	11:15-14:00	RH
MO	20.07.26	11:15-14:00	RH
MO	24.08.26	11:15-14:00	RH
MO	28.09.26	11:15-14:00	RH
MO	23.11.26	11:15-14:00	RH
MO	21.12.26	11:15-14:00	RH

AUSWEISPFLICHT BITTE BRINGEN SIE EINEN LICHTBILDAUSWEIS MIT!

Für eine persönliche Beratung vereinbaren Sie einen Termin unter der Rufnummer 050 808 808, online unter svs.at/termine oder gleich hier:



svs.at



SVS

Gemeinsam gesünder.

SPRECHTAGE 2026 der



in der Bezirkskammer Hartberg-Fürstenfeld

Sprechstage der Rechtsabteilung ALLGEMEINRECHT:

jeweils Montag

26. Jänner, 23. Februar, 23. März, 27. April,
27. Mai, 22. Juni, 28. September,
28. Oktober, 23. November, 16. Dezember

Anmeldung unter T 0316/8050-1247

Sprechstage des Steuerreferates Mag. Doris Noggler

jeweils Donnerstag

12. Februar, 12. März, 9. April,
21. Mai, 18. Juni, 10. September, 8. Oktober,
12. November, 10. Dezember

Anmeldung unter T 0316/8050-1256

Anmeldung jeweils eine Woche vor dem
Termin unbedingt erforderlich!

Änderungen vorbehalten!

**Sprechstage in der Landwirtschaftskammer
Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz:**
Jeden Dienstag- und Freitagvormittag nur nach
telefonischer Anmeldung unter oben angeführ-
ten Telefonnummern.



Höhere Lehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung Schulschwerpunkt: Ernährungsökologie



TAG DER OFFENEN TÜR

**Samstag, 10. Jänner 2026
8 bis 13 Uhr**



Schnuppern Telefonische Voranmeldung erbeten

8020 Graz, Georgigasse 84a
Tel.: 0316/57 40 98 – 134

E-Mail: hla@schulschwesterinnen.at
<https://hla-schulschwesterinnen.at>





64. BEZIRKS BAUERNBALL

Faschingssamstag

14. FEB. 2026

Stadtwerke-Hartberg-Halle
Musik: Die Blechquetscher

Limitierte Kartenauflage. Keine Abendkassa.
Saaleinlass: 19 Uhr. Polonaise: 20 Uhr. Kartenpreis € 20,-
Veranstalter: Steirischer Bauernbund mit Unterstützung der Landjugend Bezirk Hartberg.
Eintrittskarten bei den Ortsgruppenobleuten.